

„An einen Haushalt“

„P. b. b.“

„Erscheinungsort Steyr“

„Verlagspostamt 4400 Steyr“

AMTSBLATT STADT STEYR

JAHRGANG 16

FEBRUAR 1973

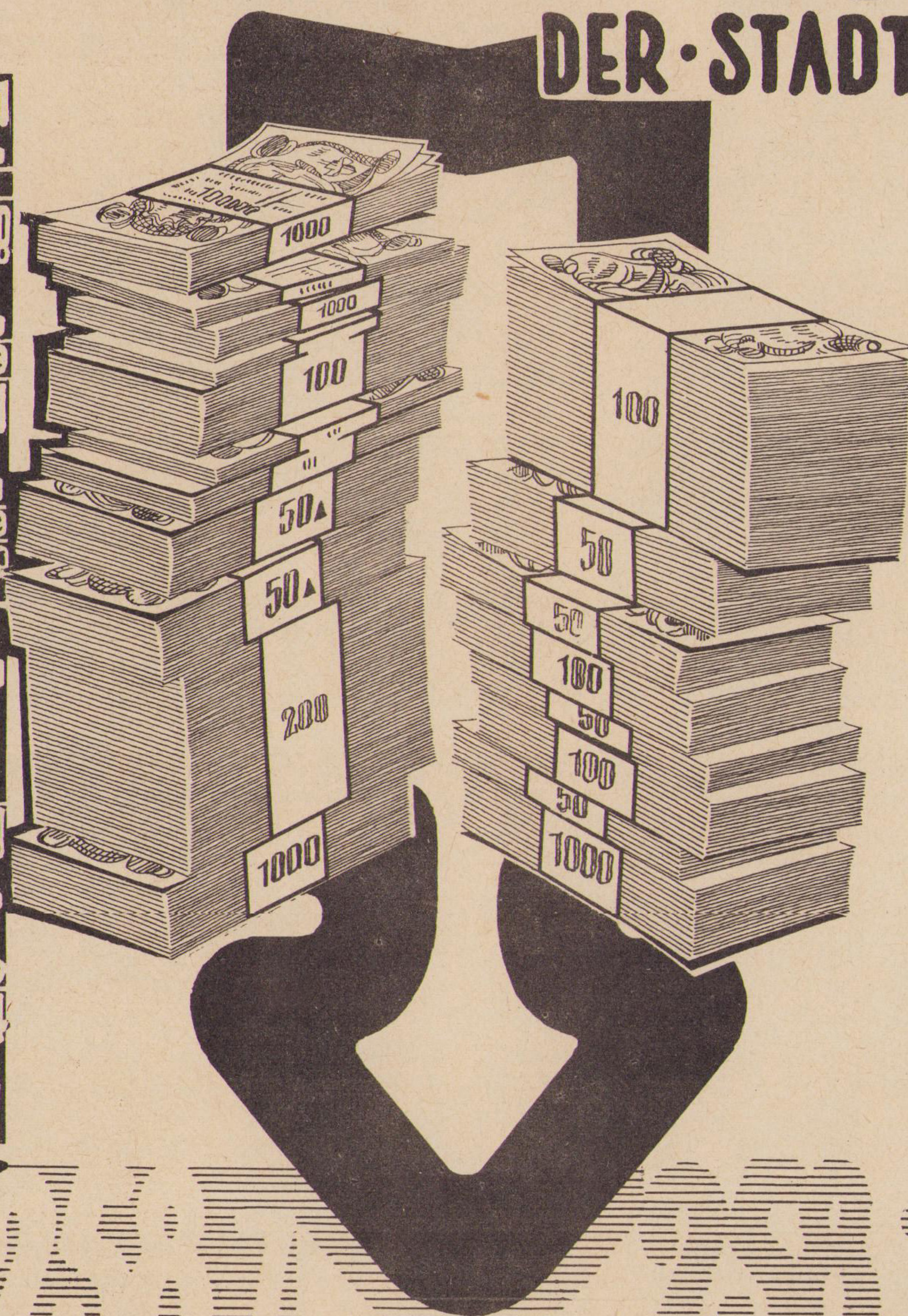
ERSCHEINUNGSTAG 1. FEBRUAR 1973

NUMMER 2

VORANSCHLAG 1973

DER STADT STEYR

0	Allgemeine Verwaltung	24,1
1	Öff. Ordn. u. Sich.	3,9
2	Schulwesen	30,8
3	Kulturwesen	6,9
4	Fürsorgewesen und Jugendhilfe	32,1
5	Gesundheitsw. u. körpl. Erhaltung	9,9
6	Bau-Wohnungs- und Siedlungswesen	65,8
7	Öff. Einrichtung und Wirtschaftsförderung	40,9
8	Wirtsch. Untern.	2,9
9	Finanz- und Vermögensverwaltung	41,1



Darlehensaufnahme	71,7
Eigene Steuern, Gebühren und Abgaben	72,1
Abgabenertragsanteile	60,9
Mieten, Pacht, Kapitalerträge	7,9
Entn. a. Rücklagen	7,1
Darlehensstilg. Anteilbetr. d. a. H., Ersätze u. sonst. Einn.	27,9
Vergüt. zw. d. Verwaltungszweigen	11,7

AUSGABEN

MILLIONEN SCHILLINGE

EINNAHMEN

Aus dem Stadtsenat

Der Stadtsenat der Stadt Steyr hielt am 7. Dezember 1972 unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Fellingner seine 113. ordentliche Sitzung ab, auf deren Tagesordnung 56 Punkte zur Behandlung standen. Die wichtigsten Beschlüsse daraus betrafen:

ANKAUF VON STUDENTENHEIMPLÄTZEN

Um für Steyrer Studenten zusätzliche Heimplätze zu beschaffen, entschloß sich die Stadtgemeinde im Hochschülerheim Wolf-Dietrich in Salzburg zwei zusätzliche Heimplätze anzukaufen. Der Stadtsenat gab dazu einen Betrag von S 50.000, -- frei.

SUBVENTIONEN

An die Wirtschaftshilfe der Arbeiterstudenten Österreichs gewährte der Stadtsenat eine Subvention in Höhe von S 10.000, --, während der Schachverein Steyr eine außerordentliche Subvention in Höhe von S 20.000, -- zur Durchführung der oberösterreichischen Schach-Landesmeisterschaften zugesprochen erhielt.

RECHTS- UND GEWERBEANGELEGENHEITEN

Der Stadtsenat genehmigte die Einleitung eines Schiedsgerichtsverfahrens hinsichtlich der im Hallenbad Steyr aufgetretenen Glasmosaikschäden. Weiters wurden in zwei Gewerbeangelegenheiten positive Entscheidungen getroffen.

SCHULANGELEGENHEITEN

Eine Reihe von Steyrern besucht die Abendkurse in der Arbeitermittelschule und der Höheren Technischen Bundeslehranstalt in Linz. Seit 8 Jahren erhalten die Studenten zum Zweck des Schulbesuchs Fahrtkostenzuschüsse. Der Stadtsenat gab für das Schuljahr 1972/1973 einen Betrag von S 30.000, -- frei. Zur Subventionierung der Schulschikurse der Steyrer Pflichtschulen und für die Anschaffung von Trainingsanzügen für die Sportklassen an der KH Tabor wurden Zuschüsse von insgesamt S 24.800, -- genehmigt. Für den Ankauf einer Nähmaschine für die Städtische Fachschule für Damenkleidmacher und wirtschaftliche Frauenberufe, sowie den Kauf einer Schreibmaschine für die Volkshochschule, wurden insgesamt S 10.300, -- freigegeben.

FEUERWEHRWESEN

Für den Kauf von Stollenreifen für ein Tanklöschfahrzeug der Freiwilligen Stadtfeuerwehr Steyr ist ein Betrag von S 13.000, -- erforderlich.

LIEGENSCHAFTS- UND GRUNDKÄUFE

Der Stadtsenat gab für den Ankauf von drei Liegenschaften, die vornehmlich im Zuge von Straßenvorhaben erworben werden müssen, einen Betrag von S 1.914.000, -- frei.

ERRICHTUNG EINER ÖFFENTLICHEN BEDÜRFNISANSTALT AUF DEM TABOR

Bereits längere Zeit wird das Problem der Errichtung einer öffentlichen Bedürfnisanstalt auf dem Tabor behandelt. Nunmehr wurde entschieden, daß diese Anlage, die vornehmlich den Friedhofsbesuchern dient, in einem bereits bestehenden Anbau neben der Leichenhalle untergebracht werden soll. Für die ersten Baumaß-

nahmen (Baumeisterarbeiten) waren S 30.400, -- bereitzustellen.

STÄDTISCHE LIEGENSCHAFTSVERWALTUNG

In Ergänzung eines Stadtsenatsbeschlusses, betreffend die Ausbesserung von asphaltierten Flächen im Schulhof der Taborschule wurden S 10.900, -- zusätzlich genehmigt. Der Ankauf von Spielgeräten für den Kinderspielplatz in der Winklingerstraße erfordert S 12.400, --, während für den Ankauf von Stahlkleiderschränken für die städtischen Elektriker und die Änderung der Beleuchtung in einem Klassenzimmer S 22.600, -- nötig waren.

STÄDTISCHES ZENTRALALTERSHEIM

Einer Reihe von Pflegelingen des Städtischen Zentralaltersheimes ist es auf Grund körperlicher Gebrechen nicht möglich, selbst in Badewannen zu steigen. Um die Pflegelinge vor Verletzungen zu schützen und um andererseits dem Pflegepersonal die Arbeit zu erleichtern, wurde der Ankauf eines Krankenhebers zum Preis von S 25.200, -- bewilligt.

STÄDTISCHE WASSERLEITUNG

Die Erweiterung bzw. Verlängerung der öffentlichen Wasserleitung in der Hochstraße erfordert einen Betrag von S 8.300, --.

STRASSENBAU UND STRASSENPLANUNG

Im Anschluß an das Baulos Seifentruhe soll das Baulos Steinfeld der Voralpenbundesstraße, das ist das Straßenstück von der Einmündung der Umfahrung Seifentruhe in die Sierninger Straße bis etwa zum Annaberg, ausgebaut werden. Der Stadtsenat stimmte einem Vertrag mit dem Bund, in welchem die Kostenbeteiligung der Stadtgemeinde Steyr mit ca. 1,3 Mill. Schilling festgelegt wird zu. In Ergänzung eines Gemeinderatsbeschlusses betreffend den Ausbau der Schillerstraße und eines Teiles der Arbeiterstraße, 1. Bauabschnitt, gab der Stadtsenat zusätzlich Mittel in Höhe von S 62.904, -- frei. Für eine generelle Untersuchung der Trassenfestlegung einer künftigen Umfahrung Steyr-Nord und ein Detailprojekt für die Verbindung Kaserngasse - Wolfenstraße wurden insgesamt S 234.000, -- bereitgestellt.

SCHULZUBAU ENNSLEITE

Für die Ausstattung des Schulzubaues zur Schule Ennsleite wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Einbau einer Fußpilz-Desinfektionsanlage S 34.800, --, Eindeckung des Fahrradeinstellraumes S 5.360, -- und Ankauf eines Reinigungsgerätes S 21.897, --.

STÄDTISCHER WIRTSCHAFTSHOF

Für den Ankauf von Heißmischgut genehmigte der Stadtsenat S 150.000, -- und für den Ankauf von Kunststoffmülltonnen S 60.000, --.

ANKAUF EINES RADARGERÄTES

In letzter Zeit mußte leider immer stärker festgestellt werden, daß die für Ortsgebiete vorgeschriebenen Geschwindigkeiten von vielen Kraftfahrern nicht eingehalten werden. Durch rücksichtsloses Fahren und Überholen tritt eine überaus große Gefährdung der übrigen Verkehrsteilnehmer ein. Es ist daher nötig, den fließenden Verkehr in verstärktem Ausmaß zu überwa-

chen und rücksichtslose Fahrer zur Verantwortung zu ziehen. Der Ankauf eines Radargerätes, für das Bundespolizeikommissariat, für welches der Stadtsenat einen Betrag von S 284.000,-- genehmigte, dient lediglich der Erhöhung und Verbesserung der Verkehrssicherheit im Stadtgebiet von Steyr.

VERKEHRSMASSNAHMEN

In der Folge entschied der Stadtsenat über eine Reihe von Anträgen des Verkehrsausschusses, die durchwegs Maßnahmen der Verkehrsregelung betrafen. Einige wichtige Punkte seien in der Folge besonders hervorgehoben.

Neuaufstellung und Versetzung von Verkehrszeichen im Zusammenhang mit der Freigabe des Bauloses Griemühle der Voralpenbundesstraße (Kreuzung beim Stadtbad).

Kreuzung Annaberg - Fabriksstraße; Erlassung eines Rechtsabbiegeverbotes.

Einbeziehung der Infangsiedlung in das Ortsgebiet Steyr-Gleink.

Neuschönauer Hauptstraße; Vorrangregelung und Erlassung eines Halteverbotes.

Erlassung einer Geschwindigkeitsbeschränkung für das Teilstück der Ennsner Straße im Bereiche der Kreuzung mit der Gleinker Hauptstraße - Haidershofner Straße.

Insgesamt verfügte der Stadtsenat mit den gefaßten Beschlüssen über einen Betrag von S 3.863.000,--.

In seiner Eigenschaft als Aufsichtsrat der Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr, hatte sich der Stadtsenat noch mit folgenden Anträgen zu befassen:

Altenwohnungen Ennsleite: Verschließen der Fensteröffnungen S 33.552,--. Wohnbauvorhaben Resthof I: Einbau von Überlastungssperren in die Personenaufzugsanlagen, Vergabe der Anstreicherarbeiten beim Zentralheizungskamin und Kauf von Mülltonnenschränken mit insgesamt S 453.300,--.

Aus dem Gemeinderat

Der Gemeinderat der Stadt Steyr trat am Donnerstag, dem 14. Dezember 1972 unter dem Vorsitz von Bürgermeister Josef Fellingner zu seiner 38. ordentlichen Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen drei Punkte zur Beschlußfassung.

VERLEIHUNG DER RETTUNGSVERDIENSTMEDAILLE DER STADT STEYR

Erstmals beschloß der Gemeinderat die Verleihung der neugeschaffenen Rettungsverdienstmedaille der Stadt Steyr an Mitglieder der Roten Kreuzes. 26 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhielten diese Auszeichnung in Gold für eine mehr als 25-jährige Tätigkeit, 4 in Sil-

ber für eine mehr als 20-jährige Tätigkeit und fünf in Bronze für eine mehr als 15-jährige Tätigkeit. Das Amtsblatt berichtet gesondert über die Überreichung der Auszeichnungen.

STRASSEN BENENNUNGEN

Der Gemeinderat beschloß in der Folge die Benennung einer neuen Straße und eines Promenadeweges auf der Ennsleite. Die Verbindungsstraße zwischen der Hafner- und Arbeiterstraße erhielt den Namen Koloman Wallischstraße; der Verbindungs-Promenadeweg vom Hochhaus der Steyr-Werke in der Otto Glöckelstraße entlang des Ennsleitenhanges bis zum Sportheim Ennsleite erhielt den Namen Johann-Radmoser-Weg.



BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER BEI SEINER BUDGETREDE

Gemeinderat der Stadt Steyr beschließt Budget für 1973

Breiten Raum in der Sitzung nahm die Beratung und Beschlußfassung über den Haushaltsvoranschlag der Stadt Steyr für das Jahr 1973 ein. Unter dem Vorsitz von Bürgermeister-Stellvertreter Franz Weiß erläuterte Bürgermeister Josef Fellingner als Finanzreferent der Stadt den Budgetentwurf.

BÜRGERMEISTER FELLINGER führte unter anderem aus:

"Wir sind heute dabei, für das Jahr 1973 den Haushaltsvoranschlag zu beraten und zu beschließen. Fachleute und Wissenschaftler haben sich um die Definition und um den Inhalt der Gemeindehaushalte bemüht. Es wurden Richtlinien für die Erstellung von Haushaltsvoranschlägen und Rechnungsabschlüssen erstellt.

Demnach gilt der Haushaltsvoranschlag als ein für einen bestimmten Zeitraum - in unserem Fall für ein Jahr - aufgestellter Plan, der die für diesen Zeitraum voraussichtlich fällig werdenden Einnahmen und Ausgaben für Zwecke der kommunalen Aufgabenerfüllung enthält. Der Gemeindebürger stellt oftmals die Frage, was die Gemeinde mit dem Geld macht, das in ihre Kassen fließt. Die Gemeinderatssitzung, in der der Gemeinderat darüber Beschluß fassen soll, für welche Zwecke und in welcher Höhe Ausgaben getätigt werden sollen, ist öffentlich. Vielleicht gelingt es doch eines Tages, das Interesse für eine Antwort auf diese Frage in weiteren Kreisen unserer Bevölkerung zu wecken.

Mit diesem uns heute vorliegenden Haushaltsvoranschlag ist auch ein Plan über die Möglichkeiten der Bedeckung dieser Mittel aufzustellen. Stärker als in den Vorjahren müssen wir feststellen, daß der Anteil der Mittel für gebundene Verpflichtungen ständig angestiegen ist und demnach die freie Verfügbarkeit der Budgetmittel dem Gemeinderat fast zur Gänze entzogen ist.

Die Zuführung an Rücklagen und die Überweisung von Mitteln des ordentlichen Haushaltes an den außerordentlichen Haushalt betragen 7,6 Millionen Schilling. Das sind ungefähr 4,5 % des Gesamtbudgetrahmens im ordentlichen Haushalt.

Die Ausgaben im ordentlichen Haushalt nach Verwendungsgruppen geordnet, belaufen sich auf den Personalaufwand mit 74,5 Millionen, die allgemeinen Amtserfordernisse 2,4 Mill., Gebäudeerhaltungs- und Gebäudebenutzungskosten 7 Mill., sonstiger Sach- und Zweckaufwand 73,4 Mill., Zuweisungen an Rücklagen 4 Mill., Zuführung an den außerordentl. Haushalt 3,5 Mill., und Vergütungen zwischen den Verwaltungszweigen 11,7 Mill. Das sind 176,7 Mill., die im ordentlichen Haushalt als Ausgaben ausgewiesen sind.

Die Steigerungsrate dieses Ausgabenpakets deckt sich mit der Wachstumsrate, in der auch die laufende Kostensteigerung für diesen Zeitabschnitt beinhaltet ist. Im außerordentlichen Haushalt sind jene Vorhaben aufgezählt, die entweder einmaliger Natur oder über mehrere Budgetjahre hinaus existent sind.

Sie finden auch einige Projekte mit nur Ansatzposten ausgestattet, die es der Verwaltung ermöglichen sollen - wenn die Reife dieser Vorhaben im kommenden Jahr erreicht werden kann - diese Arbeiten auch beginnen zu können.

Der diesjährige Haushaltsvoranschlag weist einige Merkmale auf, die ihn von vorhergehenden Haushaltsvoranschlägen unterscheiden. Da ist einmal die Tatsache, daß - ab kommenden Jahr gültig - ein neues Finanzausgleichsgesetz abgesprochen und voraussichtlich in dieser Form auch im Parlament beschlossen werden wird. Auf Grund der Kenntnis der Vorverhandlungen, versprechen sich die Gemeinden und auch wir eine Verbesserung der Einnahmen gegenüber der Laufzeit des vorangegangenen Finanzausgleichsgesetzes. Es ist dem Verhandlungsteam des Städtebundes gelungen, einige wesentliche Änderungen gegenüber dem Finanzausgleichsgesetz 1967 durchzusetzen. So unter anderem eine wesentliche Anhebung des Gemeindeanteiles an den Sondersteuern für alkoholische Getränke von 17 auf 30 %, eine Reduzierung der Landesumlage von 14,5 auf 12,5 % und vor allem die Aufnahme einer Reihe von Zuschüssen, so für Umweltschutz, für Personennahverkehr für Fremdenverkehr, für den Wasserwirtschaftsfonds und für Schulneubauten.

Diese Mehreinnahmen sollen für unsere Stadt 5 Mill. erbringen. Allerdings verursacht die Einführung der Mehrwertsteuer und die Einkommensteuerreform im Jahr 1973 einen ungefähr ebenso hohen Steuerausfall, sodaß erst ab dem Jahre 1974 eine Verbesserung aus dem Finanzausgleichsgesetz wirksam wird. Aus diesen Überlegungen heraus konnten wir für 1973 die Einnahmen aus dem Titel "Finanzausgleich" nicht höher präliminieren.

Zum Zeitpunkt der Budgeterstellung war ebenfalls der 75 %ige Zuschuß des Landes zur Bezahlung der Kindergärtnerinnen noch nicht beschlossen und konnte daher im ordentlichen Haushalt für 1973 noch keine Berücksichtigung finden. Aus dem Landtagsprotokoll ist der Wille des Landtages abzulesen, diese Mittel - es werden für uns in Steyr ungefähr 2 Mill. sein - zur Verbesserung der Kindergartensituation in unserer Stadt zu verwenden, das heißt, für den Zubau und Ausbau von Kindergärten. Ich will hier auch ein Problem erwähnen, das uns in allernächster Zeit beschäftigen wird, nämlich die Schaffung einer Kindergärtnerinnen-Bildungsanstalt in Steyr durch den Bund.

Zur Bedeckung des Aufwandes für das Haushaltsjahr 1973 stehen uns Einnahmen aus Steuern und Erlöse zur Verfügung, die nur den Aufwand im ordentlichen Haushalt decken können. Für die Aufwendungen im außerordentlichen Haushalt sind Darlehensmittel in der Höhe von rund 72 Mill. Schilling vorgesehen. Wir würden jedoch sehr erfreut sein, wenn wider Erwarten - wie in den Vorjahren - infolge höherer Steuereingänge die Darlehensaufnahme gekürzt werden könnte.

Gleichzeitig soll auch ein Wort zu unserem Schuldenstand gesagt sein. Bis zum Jahresende des heurigen Jahres hat sich die Darlehenssumme um rund S 10 Mill. erhöht. Daher beträgt der Schuldenstand mit 1. 1. 1973 rund S 50 Mill.

Bei Betrachtung der Schuldenstände verschiedener mit uns vergleichbaren Gemeinden scheinen wir noch immer unter den Schlußlichtern der Skala auf.

Der Haushaltsvoranschlag 1973 reicht in eine neue Funktionsperiode des 1973 zu wählenden Gemeindevorstandes.

tes hinein. Dessen Aufgabe wird es sein, nicht nur uns heute bereits bekannte kommunale Aufgaben zu bewältigen. Er muß damit rechnen, daß mit fortschreitendem privatem Wohlstand, mit wachsendem privatem Konsum auch größere Anforderungen und Ansprüche an den öffentlichen Konsum gestellt werden. Ich wollte damit das Problem des Umweltschutzes anschneiden, weil es ebenfalls für den Gemeindehaushalt gravierenden Inhaltes ist. Ein Problem, das nicht allein wissenschaftlich und rhetorisch zu lösen ist, sondern ernst angepackt und weitblickend vorangetrieben werden muß, soll nicht tatsächlich eines Tages die Qualität unseres Lebens Schaden erleiden.

Aktualisiert durch einen Landtagsbeschluß wurde das Problem der Raumplanung. Wir müssen in den nächsten Jahren dem Gesetz Genüge tun und Flächenwidmungspläne und neue Bebauungspläne für unsere Stadt erstellen. Aber nicht nur in der Befolgung der Raumordnungsgesetze, sondern auch aus der Notwendigkeit der Bedürfnisse der Stadt selbst heraus wird in der Folge die Realisierung der Raumordnung in den kommenden Jahren mehr und mehr in den Vordergrund treten, in gesetzlichen und verwaltungstechnischen Maßnahmen auf Landesebene ihren Niederschlag finden müssen. Dieses Problem wird auch bei uns in Oberösterreich für unsere Stadt und die Region Steyr aktuell werden und eine Reihe von Vorteilen in sich bergen.

Wir haben in den vergangenen Jahren im Rahmen der Wirtschaftsförderung Grundstücke im Ausmaß von mehr als 100.000 m² zur Besiedlung für Gewerbe- und Fabriksbetriebe zur Verfügung stellen können. Wir haben damit beste Erfahrungen gemacht. Wir haben mehreren Betrieben die Möglichkeit geboten, sich bei uns anzusiedeln, anderen aber Gelegenheit gegeben, sich auszudehnen und damit ihr eigenes Volumen wesentlich zu vergrößern. Bereits heute müssen wir uns damit beschäftigen, neue Besiedlungsflächen für Gewerbebetriebe zu beschaffen. Im außerordentlichen Haushalt ist dafür in der Post "Grundstücksankäufe" ein entsprechender Betrag eingesetzt.

Nun, verehrte Damen und Herren, einige Sätze zu unserer Tarifpolitik: Ein Anliegen kommunaler Verwaltung ist die Tarifgestaltung für öffentliche Dienstleistungen. Zum Leidwesen der Kommunalpolitiker gelingt es nur sehr schwer, die hierfür so wünschenswerte Transparenz und damit die Verständlichkeit für die Bevölkerung zu erreichen. Tarife sind Entgelte für geleistete Dienste oder Waren, die seitens der kommunalen Verwaltung den Gemeindebürgern zur Verfügung gestellt werden. Im kommerziellen Sektor oder beim privaten Konsum gilt es als eine Selbstverständlichkeit, daß jede Ware, jede Dienstleistung ihren gerechten Preis hat. Das sind die Kosten oder die Selbstkosten plus Gewinn und Wagnis. Der Unternehmer kalkuliert den Preis und bestenfalls entscheidet über diese Preiskalkulation die Paritätische Kommission. Die entscheidet auch darüber, ob eine notwendige Anpassung an geänderten Kostensituationen besteht. Anders liegt der Sachverhalt bei der Tarifpolitik der öffentlichen Hand. Schon zum Zeitpunkt der Beschlußfassung über die Höhe und Modalität einzelner Tarife wird vorrangig die Zumutbarkeit gegenüber dem Konsumenten erwogen und im Anschluß daran erst die Vertretbarkeit eines allfällig erforderlichen Zuschußbedarfes. Dies gilt für die Festsetzung der Entgelte, für den Aufenthalt in unserem Altersheim gleichermaßen als für die Wasserbezugsgebühren,

für Abwasserbeseitigung, Festlegung der Tarife der öffentlichen Verkehrsmittel, die Kostenersätze für Müllbeseitigung, für die Kindergartengebühren und für die Eintrittspreise in unserem Bad, um nur einige anzuführen. Zu dem schon zum Einführungszeitpunkt nominierten Zuschußbedarf kommt die laufende Kostensteigerung und führt zur Entwertung dieser Einnahmen. Auf Grund der Statuten und Satzungen unserer Stadt müssen diese Regulierungen laufend durch den Gemeinderat genehmigt werden. Sicher keine sehr angenehme Situation und nur zu verständlich, wenn die Damen und Herren des Gemeinderates nur sehr zögernd oder ablehnend an diese Aufgabe herangehen.

Es steht jedoch fest, daß der Erlös all dieser Leistungen der Gemeinde oder einer kommunalen Institution einen Teil der Gemeindecinnahmen darstellt und ein Verzicht darauf nicht ohne Schaden für die Gemeinde und nur unter Zurückstellung anderer Aufgaben oder Leistungen möglich wäre.

1973 wird die Mehrwertsteuer in Österreich eingeführt. Die Steuerfachleute haben errechnet, daß manche Waren oder Leistungen billiger, manche aber auch teurer werden. Eindeutig steht fest, daß die Dienstleistungen der Gemeinde oder kommunaler Institutionen eine Erhöhung um durchschnittlich 5 bis 6 % erfahren werden. Eine Empfehlung der Bundesregierung will, daß die Überwälzung der Mehrwertsteuer auf einige Monate zurückgestellt wird, um zu erreichen, daß diese zusätzliche Belastung zeitlich gleitend wirksam werden soll.

Der Hauptausschuß des Österr. Städtebundes hat am 29. 11. 1972 in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Finanzausschuß nach einem Referat von Bundesminister Dr. Staribacher den Inhalt des Stabilisierungsprogrammes der Bundesregierung, die zwischen den Sozialpartnern getroffene Vereinbarung und die zwischen Bundesregierung, Nationalbank und Kreditsektor vereinbarten Maßnahmen zur Kenntnis genommen. Er empfiehlt den Mitgliedsgemeinden des Österr. Städtebundes, das Stabilisierungsprogramm der Bundesregierung auf die Möglichkeit zu prüfen, gleichartige oder ähnliche Maßnahmen im Rahmen des eigenen Wirkungsbereiches durchzuführen. Wir wollen uns dieser Empfehlung anschließen und ich schlage dem Gemeinderat vor, einer solchen Maßnahme als Beitrag der Gemeinde zum Stabilisierungsprogramm der Bundesregierung und der Sozialpartner beizutreten.

Wenn die Beschlußfassung über den Haushaltsvoranschlag auch eine rein kommunale, eine gemeindliche Handlung ist, so wollte ich mit diesen Worten aufzeigen, daß doch über die Gemeindegrenzen hinausreichende Einflüsse auf die Gestaltung eines Haushaltsvoranschlages wirksam sind."

Bürgermeister Fellingner schloß seine Ausführungen mit den Worten:

"Wir konnten heuer feststellen, daß Maßnahmen des Landes, Maßnahmen des Bundes, was die wirtschaftliche Zukunft unserer Gemeinde betrifft, zu einem gewissen Optimismus Anlaß gegeben haben. Das Jahr 1973 gilt allgemein noch als ein Jahr der Ungewissheiten, nicht nur als Wahljahr, sondern vielmehr als Fiskaljahr. Hoffen wir, daß es ein gemeindefreundliches Jahr werden wird. Ich darf Ihnen nun zum Abschluß meiner Betrachtungen den Antrag des Finanz- und Rechtsausschusses unterbreiten und Ihnen die Zustimmung zu diesem Antrag empfehlen."

Bürgermeister Fellingner brachte sodann den Antrag zur Verlesung, welcher die Einnahmen und Ausgaben des ordentlichen Haushaltes mit S 176.716.800,- und des außerordentlichen Haushaltes mit S 81.990.000,- feststellt.

Der Vorsitzende Bürgermeister-Stellvertreter Weiss dankte dem Bürgermeister für seine Ausführungen und eröffnete die Diskussion.



Als erster ergriff STADTRAT KONRAD KINZELHOFER für die Sozialistische Gemeinderatsfraktion das Wort. Er erklärte unter anderem:

"Als Sprecher der Sozialistischen Partei in diesem Gemeinderat darf ich wohl für meine Fraktion in Anspruch nehmen, die Ausführungen unseres Finanzreferenten, des Herrn Bürgermeisters Fellingner zum Budgetentwurf 1973 noch durch einige Aussagen zu ergänzen. Er hat uns das Zahlenwerk sehr genau dargelegt und wir erkennen, daß unsere Aufbauarbeit nicht in einer hektischen Entwicklung aber doch in einem kontinuierlichen Vorwärtsschreiten begriffen ist. Eine Tatsache, die uns im wesentlichen ausgeglichene Haushalte und auch einen der geringsten Schuldenstände im Rahmen der österreichischen Städte erbracht hat. Dies würde uns im Rahmen der Notwendigkeit erlauben, kommunale Kredite in vertretbarer Höhe jederzeit in Anspruch zu nehmen. Dies wurde durch planvolle Aufbauarbeit, an der man vielleicht in Einzelfällen aus anderer Sicht Kritik üben kann, die jedoch in der Gesamtheit für sich selber spricht, erreicht.

So stellt die diesjährige Budgetdebatte nicht nur eine Vorschau auf das letzte Jahr unserer sechsjährigen Funktionsperiode dar, sondern sie bietet auch

Gelegenheit, kurz Rechenschaft über diese sechs abgelaufenen Jahre zu geben. Ich bekenne freimündig, daß es ein gemeinsames Aufbauwerk gewesen ist. Ich sage bewußt "gemeinsam", weil in den prinzipiellen Fragen zwischen der sozialistischen Mehrheit und den übrigen, in diesem Saale vertretenen Parteien stets eine gemeinsame Auffassung gefunden werden konnte - sicherlich oftmals nur nach längerer Diskussion. Es erscheint mir daher auch müßig, das möchte ich besonders ausführen, langwierige Vaterschaftsprozesse für einzelne Vorhaben zu führen. Bekennen wir uns alle zu diesen so sichtbaren Fortschritten auf dem Kommunalsektor. Alle hatten wir zu Beginn dieser Legislaturperiode im Steyrer Gemeinderat Wunschvorstellungen - man kann sie auch als Forderung bezeichnen - über deren Realisierung wir uns ernsthafte Gedanken machen mußten. Ich denke hier nur an die Sporthalle, an die Kunsteisbahn und an das Hallenbad, die großen Bevölkerungsschichten, vor allem aber unserer Jugend zugute kommen. Sie waren sicher auf der Wunschliste jedes Gemeinderates. Aber auch andere Ziele haben wir gemeinsam ausgesprochen, verfolgt und mit mehr oder minder großem Erfolg realisiert. Denken wir doch an die Fortsetzung des Wohnungsbaues. Wir haben erst in jüngster Zeit die Resthofbauvorhaben begonnen, die uns im Endausbau allein 1.700 Wohnungen bringen, denken wir aber auch an unsere Erfolge bei der Schaffung neuer Gewerbe- und Industriegebiete einerseits oben am Tabor andererseits im Münichholz an der Haager Straße.

Übersehen wir nicht, daß wir gerade für unsere älteren Mitbürger in der abgelaufenen Zeit Gewaltiges schaffen konnten, so durch die Gründung der Pensionistenklubs, durch die Errichtung und den Betrieb von Pensionistenwohnhäusern - der nächste Bau ist auf der Ennsleite vor der Fertigstellung - und schließlich durch den weiteren Ausbau unseres Zentralaltersheimes. Der Ausbau der Ennsleitenschule, die Adaptierung eines Volksschulgebäudes in der Berggasse sind ebenso Meilensteine in unserer Schulpolitik wie der Bau eines neuen Kindergartens auf der Ennsleite und in Gleink. Es werden weitere folgen.

Zu umfangreich wäre der Katalog, wenn ich alle Gebiete auch nur schlagwortartig behandeln würde. Eines möchte ich noch besonders hervorheben: Den Beginn und den Baufortschritt an der Hundsgrabenumfahrung mit dem Bau der Schönauerbrücke, die Aktivierung des Bundesstraßenbaues in der Haager Straße und vor allem die Umfahrung Seifentruhe. Gerade diese Straßenbauten dokumentieren unsere Obsorge für die Zukunft und unsere Voraussicht auch kommenden Problemen gegenüber.

Bekennen wir uns daher zu diesen gemeinsamen Leistungen und ergehen wir uns nicht in kleinlicher Kritik. Wenn alle Fraktionen des Gemeinderates sich am Erfolg der Tätigkeit freuen und ihre Mitwirkung positiv hervorheben, dann geht es wirklich nicht an, tatsächliche und die vermeintlichen Fehler einfach dem anderen zu überlassen. Ich spreche das Ganze bewußt aus, da dies für alle Fraktionen unseres Gemeinderates gilt.

Dies, werte Damen und Herren, ist Ihnen allen bekannt. Ich wollte es jedoch nochmals hier bei der letzten Budgetdebatte dieser Funktionsperiode besonders hervorheben. Dies deswegen, weil es auf die Dauer einfach nicht angeht, daß meiner Fraktion grundsätzlich alle Fehler und Versäumnisse zugeschoben werden. Die Initiative, Versäumnisse zu vermeiden oder zur Diskus-

sion zu bringen, liegt bei jedem einzelnen Gemeinderat, gleich welcher Fraktion er angehört. Es hat daher,werte Damen und Herren, für die praktische Arbeit wenig Bedeutung, wenn bei der Budgetdebatte oder beim Budgetnachtrag stets nur als mahnendes Gewissen aufgetreten wird.

Zum Budgetentwurf 1973 selbst möchte ich noch anführen, daß das Budgetvolumen zwar eine Vergrößerung erfahren hat, sich aber doch noch in jenem Rahmen bewegt, der die Stadt Steyr in die Lage versetzen wird, das ihre zum notwendigen Stabilisierungsprogramm für unsere Gesamtwirtschaft beizutragen. Gerade auf Gemeindeebene kann es keinen Stillstand geben, das steht fest. Aber eine maßvolle Beurteilung der Dringlichkeit dürfte wohl im Gesamtinteresse Platz greifen. So wie sich auf Bundesebene die Sozialpartner zusammengefunden haben, die Länder bereit sind, den wirtschaftlichen Erfordernissen Rechnung zu tragen, sollen auch wir hier im Steyrer Gemeinderat jenen vernünftigen Weg finden, der einerseits unseren kommunalen Fortschritt nicht hemmt, andererseits aber auch nicht zu Ausweitungen des Budgets führt, die gerade in der jetzigen Situation wirtschaftlich nicht zu vertreten sind. Dies gilt auch für jene Einnahmen, die wir durch Gemeinderatsbeschlüsse beeinflussen können. Halten wir unsere Tarife und Gebühren so, daß wir unseren Beitrag zur Stabilisierung leisten. Aber auch hier wird es notwendig sein, gemeinsam jene zielführenden Maßnahmen auf der Einnahmenseite zu beraten und auch durchzuführen. In diesem Sinne ist meine Fraktion bereit, dem vom Bürgermeister vorgetragenen Budgetentwurf die Zustimmung zu erteilen. Sie tut es nicht allein aus ihrer Stärke heraus, sondern letztlich doch in dem Bewußtsein, daß es im gesamten gesehen ein Optimum darstellt, dem alle Mitglieder des Gemeinderates zustimmen werden. Daß es dabei in Einzelheiten verschiedene Meinungen geben kann, ist nur selbstverständlich. Es wird jedoch bestimmt so viel Einsicht vorherrschen, diese Kleinigkeiten dem Ganzen unterzuordnen."



Für die Fraktion der Österreichischen Volkspartei nahm BÜRGERMEISTER-STELLVERTRETER LEOPOLD PETERMAIR zum Voranschlag Stellung:

"Die Haushaltsdebatte im Gemeinderat gibt uns jedes Jahr die Gelegenheit, alle jene Wünsche vorzubringen, die wir als gewählte Mandatäre an den Haushalt haben, Wünsche, von denen wir glauben, daß sie ein echtes Anliegen der Bevölkerung dieser Stadt sind. Und wenn wir hier mit diesem Budgetvoranschlag ein Zahlenwerk vor uns liegen haben, so hat sich jeder dieser Wünsche nur hinter einer Ziffer verborgen. Wenn wir also heute über dieses Budget zu befinden haben, so gilt es, die Realisierbarkeit von Wünschen oder Forderungen zu beurteilen. Daß die Erwartungen an den Stadthaushalt weit über den finanziellen Möglichkeiten liegen, müssen wir jedes Jahr zu unserem Leidwesen registrieren. Als Alternative bleibt uns daher nur, Prioritäten zu setzen, die Wünsche nach ihrer Wichtigkeit zu reihen.

Es stellt sich nun die Frage, sind unsere Budgetvoranschläge ein Spiegelbild der Wünsche der Bevölkerung? Und wird mit diesem Geld der bestmögliche Effekt herausgeholt? Ich glaube, meine Damen und Herren, daß es schon einer Überlegung wert ist, bei dieser Gelegenheit auch etwas über Grundsätze zu sagen und nicht nur das Zahlenspiel eines Voranschlages unter die Lupe zu nehmen.

Die Gemeinde ist nach der Familie wohl die älteste Gemeinschaft, die Menschen zusammenführt. So wie jede Familie Ausgaben nur soweit tätigen kann, als ihr Einnahmen zur Verfügung stehen, so muß auch eine Gemeinde ihre Ausgaben nach den Einnahmen ausrichten. Dies geschieht in Form des Haushaltsvoranschlages, den wir uns hiefür alle Jahre wieder geben. Das Budget ist also das Spiegelbild der wirtschaftlichen Kraft einer Gemeinde. Grundsätze hiefür müssen daher sein: Höchste Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Wahrhaftigkeit und sachliche Klarheit.

Wie wir im Finanz- und Rechtsausschuß gehört haben, ist der Voranschlag 1973 bereits in 12-facher Höhe des aus dem Jahre 1948 stammenden. Eine Ausweitung, die sicherlich zu begrüßen ist. Wir werden aber sicher auch im Jahre 1973 Mehreinnahmen zu erwarten haben. Unseres Erachtens ist mit ca. 20 Mill. Mehreinnahmen zu rechnen, bezogen auf den Nachtragsvoranschlag für 1972.

Das Budget 1973, Herr Bürgermeister hat das schon andeutungsweise angezogen, wird zum Teil durch Unsicherheitsfaktoren gekennzeichnet. Die Basis, das Finanzausgleichsgesetz 1973 ist noch nicht Gesetz. Wenn auch Tarife vorerst gebremst werden sollen, so werden sie dafür nachher entsprechend einer Korrektur unterzogen werden müssen.

Zu den Aufgaben der Gemeinden zählen auch solche, deren Realisierung sich über längere Zeiträume erstrecken, das sind z. B. Kanalbauten, Straßenbauten, Wohnbauten usw., um nur einige zu nennen. Die Gemeindeverwaltung wird daher meines Erachtens nicht umhin können, neben der mittelfristigen Finanzplanung auch Investitionspläne für jene langfristigen Projekte zu erstellen, deren Verwirklichung für das Gemeinwesen als absolut notwendig erkannt wurde. Meine Damen und Herren, wir sind uns heute kaum bewußt, in welchem Maß die Gemeinden dazu beitragen, die Ansprüche ihrer Bürger nach zivilisatorischen und sonstigen Leistungen zu befriedigen. Ohne kommunale Einrich-

tungen, wie Wasserversorgung, Kanalisation, Müllabfuhr, Verkehrsmittel, um nur einige zu nennen, könnten wir, glaube ich, kaum einige Tage existieren.

Die Aufgaben der Gemeinden haben sich in den letzten Jahrzehnten nicht nur vermehrt, sie haben sich auch wesentlich verändert. Das Schwergewicht hat sich vom Hoheitssektor auf den Leistungssektor verlagert.

Eine Information auf breiter Basis über die Tätigkeit der Gemeindearbeit ist daher notwendig. Unsere Mitbürger sollen nicht nur zur Kasse gebeten werden, sollen nicht nur mit Steuern und Gebühren belastet werden, was leider nicht zu verhindern ist, sie sollen auch die Ursache dieser Belastung kennenlernen.

Meine Damen und Herren, wie im gesellschaftlichen Leben haben wir es auch bei unserer Budgetpolitik mit zwei Gegenpolen zu tun: Da ist einmal das größtmögliche Streben nach Wirtschaftlichkeit, nach Verbesserung der Infrastruktur zur Erhaltung der Arbeitsplätze. Auf der anderen Seite steht die immer lauter werdende Forderung der freizeitorientierten Menschen nach einer heilen Umwelt, nach einer Stadt, in der man noch zu Fuß gehen kann, ohne von den Autos überfahren zu werden oder vielleicht in Auspuffgasen zu ersticken. Auf eine einfache Formel gebracht, es geht also - wie auch schon Herr Bürgermeister gesagt hat - um die Qualität des Lebens in dieser Stadt. Eine Qualität des Lebens, die wir mit der Gestaltung unseres Budgets sehr maßgeblich beeinflussen. Wenn ich mich an die verschiedenen Diskussionsbeiträge bei den Steyrer Stadtgesprächen erinnere, habe ich das Gefühl, daß wir mit den Wünschen der Bevölkerung mit unserer Budgetpolitik nicht immer ganz konform gehen."

In der Folge beschäftigte sich Bürgermeister-Stellvertreter Petermair eingehend mit Fragen der Stadtplanung. Er kritisierte dabei die Anlage von Hauptverkehrsstraßen in Wohngebieten und die Einengung von Grünflächen durch zu enge Verbauung.

Er führte weiters aus: "Beschaffen wir uns doch zuerst die Entscheidungshilfen durch eine Stadtplanung, die wir Fachleuten von Rang übertragen. Und wenn wir die Planungsmodelle haben, wenden wir uns an die Bevölkerung, fordern wir sie zur Mitarbeit auf. Ich verhehle nicht, daß in den Aufbaujahren nach dem Krieg manches, von dem man damals schon gewußt hat, wie es besser zu machen wäre, nicht so gemacht hat, weil einfach die Mittel nicht da waren und es am Notwendigsten gefehlt hat. Heute müßte endlich die Mangelwirtschaft, wie sie nach dem Kriege unser Handeln diktiert hat, überwunden sein. Der Mensch dieser Wohlstandsgesellschaft erkennt immer klarer, daß er für Einrichtungen, wie Kinderspielplätze, Erholungsflächen, Fußgängerzonen usw. mehr als bisher leisten muß, will der Einzelne am Aufbau einer Stadt mitwirken, in der es sich lohnt zu leben. Daher mein Apell an Sie alle, meine Damen und Herren des Gemeinderates: Setzen wir einen ausreichenden Betrag für eine umfassende Stadtplanung und damit verbunden die dringend notwendige Sanierung unserer Altstadt ein. Denn erst wenn wir wissen, wie insgesamt unsere Stadt künftig sich entwickeln soll, können wir Wünsche reihen und Prioritäten setzen.

Gestatten Sie mir, daß ich aber doch noch etwas zum Problem Umweltschutz sage. Es wird heute so viel von Umweltschutz gesprochen, dabei werden meines Erachtens die Begriffe Umweltschutz und Natur- oder

Landschaftsschutz verwechselt. Der Umweltschutz ist tatsächlich heute ein Modewort geworden, wobei wir nicht in den Fehler verfallen sollen zu meinen, daß erst heute der Umweltschutz als Notwendigkeit aufgetreten ist. Wir sollen dabei hellichtig und hellhörig bleiben, damit Umweltschutz nicht durch Angst manipuliert zur Umwelthysterie werde. Ein Wort in diesem Zusammenhang noch zur Aktion Saubere Landschaft. Ich glaube, diese Aktion, im Oktober durchgeführt, brachte wieder einen vollen Erfolg. 11 verschiedene Jugendorganisationen mit 514 Teilnehmern waren im Einsatz. 75 Tonnen Müll wurden dabei eingesammelt. Ich glaube, man müßte dieser Jugend unseren Dank aussprechen. Nur soll, das glaube ich auch, eine solche Aktion nicht auf einen Tag im Jahr beschränkt bleiben."

Bürgermeister-Stellvertreter Petermair ging nun eingehend auf die Wirtschaftspolitik und vor allem auf Fragen des sozialen Wohnungsbaues ein. Die Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Steyr hat bisher 3.000 Wohnungen errichtet. Die Gesellschaft sieht sich jedoch einer unerfreulichen Entwicklung infolge des Steigens der Baukosten gegenüber. Dies beeinflußt in erster Linie die Mietzinsbildung sehr negativ, sodaß in Steyr die früher bekannt niederen Mietzinse zu denen anderer Städte aufgeschlossen haben. Im Vordergrund sollten immer soziale Erwägungen stehen. Die Stadtgemeinde sollte auch den anderen in der Stadt bestehenden gemeinnützigen Wohnungsunternehmen bei der Schaffung von Wohnraum mehr Unterstützung angedeihen lassen.

Er beleuchtete weiters die Grundbevorratung der Gemeinde. Bauland ist als Rohstoff für die Städtebauliche Modernisierung und die Neuschaffung öffentlicher Anlagen und Wohnbauten zu betrachten. Es ist daher nur jener Grund wertvoll, für den in absehbarer Zeit eine bestimmte Verwendungsmöglichkeit besteht.

Nach einem Apell zur Kooperation schloß er seine Ausführungen wie folgt:

"Wir haben auch heuer wieder so wie im Vorjahr der Mehrheitsfraktion Wünsche zum Voranschlag 1973 überreicht. Überwiegend wurden diese dort und da in den Ansätzen entweder ergänzt, erhöht oder neu aufgenommen. Im Hinblick darauf sagen wir - nach eingehender Beratung beider Haushaltsvoranschläge, ordentlicher Haushalt und außerordentlicher Haushalt - zu denen Kollegen meiner Fraktion noch zu Worte kommen werden, ein Ja!

Dieses Ja soll aber nicht heißen, daß wir bei Beratungen über Anträge im kommenden Jahr unbedingt ja sagen müssen."

GEMEINDERAT KARL GHERBETZ führte als Sprecher der FPÖ aus:

"Unser Voranschlag 1973, den wir heute hier zur Beschlußfassung vor uns liegen haben, weist voraussichtlich Gesamteinnahmen von S 176 Mill. im o.H. und laufende Ausgaben von S 165 Mill. auf. Der ao.H. ist mit S 82 Mill. dotiert. Es ist dies der höchste Voranschlag, den wir je vor uns hatten.

Erfreulich ist der Anstieg der Gewerbesteuer um S 4 Mill. und jener der Lohnsummensteuer um S 5 Mill. Zu begrüßen ist ferner der Finanzausgleich, der uns im kommenden Jahr ins Haus stehen und sich zwischen 6 und 8 Mill. belaufen wird. Zu gleicher Zeit aber haben wir auch auf dem Personalkostensektor eine Steigerung



von 9 Mill. an Mehrausgaben, das sind 42 % Personalkosten im Gesamthaushalt. Ein Großteil des Budgets ist somit für kommunale Einrichtungen gebunden. Mit dem entscheidbaren Teil, der uns im Gemeinderat zur Verfügung steht, wird es gelten, Schwerpunkte zu bilden und zu setzen. Hier haben sich aber bereits laufende Bauvorhaben aufgezeigt, die einer Vollendung zuzuführen sind. Es sind dies die Hundsgrabenumfahrung, die Seifentruhenumfahrung sowie die begonnenen Gemeindestraßen und Verkehrsflächen, die derzeit vorrangig sind. Nur wenn wir diese Vorhaben vorantreiben ist es möglich, daß wir die Verkehrsmisere, die sich einmal in Steyr anbahnen wird, in den Griff bekommen und sie in gelenkte Bahnen bringen. Die Hauptausbabepost für 1973 sind eben die Straßen und Brücken, der Kanalbau, der Wohnungsbau und das Schulwesen. S 70 Mill. sind in diesem Haushalt nicht gedeckt und müssen auf Darlehensweg aufgebracht werden. Es wird daher äußerste Sparsamkeit notwendig sein und bei neu zu beginnenden Projekten wird eine wohldurchdachte Planung dieser Vorhaben notwendig sein."

Im Verlauf der weiteren Ausführungen ging Gemeinderat Gherbetz auf folgende Punkte ein:

Die Bevölkerung ist, wie die Stadtteilgespräche bewiesen haben bereit, mit der Gemeindevertretung zusammenzuarbeiten. Zum Verkehrsproblem ist festzustellen, daß bis 1990 eine Steigerung von 10 - 15 % eintreten wird. Das Radargerät sollte nicht zur Vermehrung der Einnahmen, sondern zur Erhöhung der Verkehrssicherheit dienen. Am Stadtplatz könnte der Verkehrsfluß durch Änderung der Leerphasen bei den Ampelanlagen verbessert werden. Die Schaffung von Parkraum in der Punzerstraße ist sehr dringend. Fußgängerunterführungen am Tabor und bei der Hundsgrabenumfahrung im Bereich des neuen Gymnasiums wären auszubauen beziehungsweise vorzusehen.

Im Zusammenhang mit dem sozialen Wohnungs-

bau sollte man auch der körperbehinderten Mitmenschen gedenken und ihrer gerecht werdende Wohnungen errichten.

Gemeinderat Gherbetz beschäftigte sich weiters mit Fragen des Fremdenverkehrs und den planmäßigen Einsatz der Förderungsmittel für diese Sparte. Eine gezielte Werbung und ein Hotelneubau sind dringende Voraussetzungen für die Belegung des Fremdenverkehrs.

Zur Frage Umweltschutz stellte er fest, das Streben nach höherem Lebensstandard treibe die Umweltbelastung auf Grenzwerte. Die Entrümpelungsaktion, bzw. der Abtransport sperrigen Mülls sollte planmäßig fortgesetzt werden. Der Erholung und Pflege der Grünanlagen ist ebenso besonderes Augenmerk zuzuwenden wie der Erhaltung des Baumbestandes.

Zum Kapitel körperliche Ertüchtigung ist die Planung und der Bau von Sportstätten im Interesse der Jugend sehr zu begrüßen. Vereinseigene Anlagen sollten ebenso wie städtische im verstärktem Ausmaß gefördert werden.

Schließlich urgierte er noch den Ausbau des Kriegerdenkmals, die Verbesserung der Straßenbeleuchtung in bestimmten Straßenzügen, die Erlassung einer Vergabeordnung für die Stadt Steyr und schloß seine Fraktionserklärung mit folgenden Worten:

"Meine Damen und Herren, wir haben bei verschiedenen Vorhaben, die hier aufgezeigt wurden, in dem Budget 1973 Kritik geübt und manche Stellen werden unsere Zustimmung nicht finden. Dieser Vorschlag zeigt uns aber, daß man die großen Vorhaben und Probleme unserer Stadt ehest zu verwirklichen gedenkt. Daher gibt die freiheitliche Fraktion dem Vorschlag 1973 die Zustimmung."



Als nächster ergriff GEMEINDERAT OTTO TREML namens der Kommunistischen Partei Österreichs das Wort.

Im Zuge seiner einleitenden Betrachtungen stellte er folgendes fest:

"Der zu beschließende Voranschlag für das Rechnungsjahr 1973 ist, wie Sie wissen, mit insgesamt S 258,7 Mill. präliminiert. Der ordentl. Haushalt ist mit 176,7 Mill. gegenüber dem Nachtragsvoranschlag 1972 Gesamteinnahmen und Ausgaben von S 182,5 Mill. um S 6 Mill. niedriger angesetzt. Die Finanzierung, des außerordentlichen Haushaltes erfolgt durch Zuführung von S 3,5 Mill. vom o.H., Entnahmen aus Rücklagen und der überwiegende Teil von rund S 72 Mill. kann nur durch Aufnahme von Darlehen abgedeckt werden, das heißt, daß der außerordentliche Haushalt zu einem großen Teil nur durch teure Bankkredite gedeckt werden kann und damit die Verschuldung der Stadt Steyr trotz günstiger Wirtschaftslage sowie eines neuen Finanzausgleiches weiter ansteigt.

Meine Damen und Herren. Es ist der erste Voranschlag nach dem neuen Finanzausgleichsgesetz und fällt zusammen mit der Einführung der Mehrwertsteuer und ist der letzte Voranschlag in dieser Funktionsperiode. Daher möchte ich ihn von verschiedenen Seiten her beleuchten, wie es auch schon einige Vorredner gemacht haben."

Gemeinderat Tremling sodann auf den neuen Finanzausgleich zwischen Bund, Ländern und Gemeinden ein und vertrat die Ansicht, daß die getroffenen Vereinbarungen hinter den Erwartungen der Gemeinden zurückbleiben. Er trat für eine Änderung des Umsatzsteuergesetzes ein, demnach die kommunalen Leistungen von der Besteuerung auszunehmen wären.

In der Folge befaßte er sich mit der vom Landtag beschlossenen Erhöhung der Politikerbezüge und sprach sich entschieden dagegen aus.

Weiters befaßte er sich mit dem Wohnungsproblem und erklärte dazu:

"Eines der wichtigsten und drückendsten Probleme ist die Wohnungsfrage in unserer Stadt. Weit über 2.000 wohnungssuchende Familien mit einem und mehreren Kindern wohnen in einer Einraum- oder Zweiraumwohnung. Durch die geringen Mittel, die für den öffentlichen Wohnungsbau zur Verfügung stehen, und durch die ständig steigenden Grundstücks- und Baupreise wird die Wohnungsnot zu einem schier unlösbaren Problem. Die Wohnungssuchenden, vor allem jene vielen jungen Menschen, die sich ein eigenes Leben aufbauen wollen, müssen nun bitter enttäuscht sein."

Er kritisierte in diesem Zusammenhang, daß derzeit zu wenig Wohnungen fertiggestellt werden und die Wohnungswerber durch die zu leistenden Baukostenbeiträge schwer belastet werden.

Bei der Voranschlagspost Kindergärten ist im Voranschlag 1973 der durch das oö. Kindergartengesetz anstehende 75 %ige Personalkostenersatz noch nicht berücksichtigt.

Der Schulwegsicherung wird noch immer zu wenig Augenmerk zugewandt. Es ist den Sicherheitswachbeamten zu danken, daß die Schulkinder nicht zum Freiwild im Straßenverkehr werden.

Auf dem Fürsorgesektor ist den Hilfsaktionen für Fürsorgeunterstützungsempfänger und Ausgleichszulagenbezieher mehr Augenmerk zuzuwenden. Die Richtsätze bedürfen einer allgemeinen Erhöhung.

Er schloß seine Erklärung mit den Worten:

"Werter Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren des Gemeinderates! Zum Abschluß meiner Ausführungen möchte ich als Vertreter der Kommunisten

erklären, daß ich dem zur Beschlußfassung vorliegenden Voranschlag für das Jahr 1973, einbezogen die Ablehnung der Erhöhung der Politikerbezüge und der kritischen Feststellungen, die Zustimmung geben werde."

In der Diskussion meldeten sich folgende Sprecher zu Wort:

GEMEINDERAT DR. HERMANN GÄRBER (FPÖ) führte aus, daß das Wachstum der Haushaltsgebarung gleichmäßig erfolgt. Er sprach sodann über die Dringlichkeit des Ausbaues der Straßenanschlußstücke bei der Schönanauerbrücke, das Ansteigen des Personalaufwandes und des Krankenanstaltenbeitrages sowie über den Abgang beim Zentralaltersheim. Für die Betreuung der alten Leute forderte er als Sofortprogramm: Befreiung über 70 Jahre alter Menschen von der Haustour und Gehsteigreinigung. Einbau von Gasheizungen in die Wohnungen alter Leute, bevorzugte Einweisung von Menschen über 60 Jahre in zentralgeheizte Kleinwohnungen. Weiters forderte er die rascheste Fertigstellung der im Bau befindlichen Altenwohnungen, den Aufbau eines Hausbetreuungsdienstes durch Pflegepersonal und die Zustellung von Essen.

Des weiteren beschäftigte er sich mit dem Problem des Kanalausbaues und der -projektierung, welche, so wie der Bau von Kläranlagen, forciert werden soll. Weiters forderte er, die Lehrkanzel für Städtebau und Entwerfen der technischen Hochschule Graz unverzüglich zubeauftragen, einen Raumordnungsplan, ein Altstadt-konzept und einen Stadtweiterentwicklungsplan zu erstellen.

GEMEINDERAT KARL FRITSCH (ÖVP) forderte für den Neubau einer Schule Resthof-Gleink eine verkehrsmäßig günstigere Planung als wie sie bei der Taborschule erfolgt ist. Er verlangte weiters die Schaffung von Fußgängerunterführungen im Bereich des Knotens Enns-er Straße und Blümelhuberberg zum Schutze der vielen Schulkinder, welche diese Stelle passieren müssen. Er sprach sodann über Probleme, welche durch die koedukative Führung von Schulklassen entstehen, die Einhebung der Gastschulbeiträge, die Anschaffung von audiovisuellen Lehrbehelfen für Schulen und kritisierte die Gratis-Schulbuchaktion. Er sprach sich unter anderem für die Erhöhung der Subventionsquote für Schulschikurse aus. Mit der Forderung, den kulturellen Sektor der Stadt höher zu dotieren, beendete er seine Ausführungen.

STADTRAT RUDOLF FÜRST (SPÖ) erläuterte, daß der Abgang des Zentralaltersheimes trotz sparsamster Wirtschaftsführung nicht verringert werden kann, da Löhne und Preise ständig steigen. Es sei nicht möglich, ein weiteres Stockwerk als Pflegeabteilung auszubauen, da die Zimmer belegt sind und auch das Pflegepersonal nicht zu bekommen ist. Eine Erleichterung könne hier der Krankenhausbau bringen, welcher vorsieht, daß nach Ausbau des Krankenhauses das vordere Gebäude in ein Langzeit- oder Pflegekrankenhaus umgewandelt wird. Eine Aktion "Essen auf Rädern" ist in Steyr sehr schwierig, da ein Transport im Tablettiersystem durch die Geländeunterschiede nicht möglich ist und andere Systeme sehr personalaufwendig und teuer sind. Weiteren gab er bekannt, daß im Zentralaltersheim über vielfachen Wunsch eine Gemeinschaftskühlanlage zum Einbau kommt.

VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR

Frühjahrssemester 1973

A. KURSE**I. FÜR ALLTAG UND BERUF****1. Grundlagen der Weiterbildung****DEUTSCH FÜR JEDERMANN (2. Semester)**

Rechtschreiben, Zeichensetzung, Fremdwörter, Wort- und Satzlehre (neue Duden-Grammatik)

HHl. Franz Kramar

S 90, --

Mo., 18.30 Uhr

Bundesrealgymnasium

MENGENLEHRE FÜR ERWACHSENE

Symbole, ihre Bedeutung und Anwendung

Prof. Reinhold Huemer

S 90, --

Di., 19.00 Uhr

Bundesrealgymnasium

MATHEMATIK FÜR MITTELSCHÜLER

Übungskurs für Schüler der 1. und 2. Klasse des Bundesrealgymnasiums. Gründliche Übung des laufenden Unterrichtsstoffes (u. a. Grundbegriffe der Mengenlehre)

Vl. Wolfgang Hauser

S 90, --

Fr., ab 15.00 Uhr

(nach Stundenplan)

Schule Promenade

EINFÜHRUNG IN DIE HÖHERE MATHEMATIK

Differential- und Integralrechnung, aufbauend auf die Algebra und etwas Trigonometrie

Prof. Reinhold Huemer

S 90, --

Mi., 19.00 Uhr

Bundesrealgymnasium

JUGENDKURSE FÜR FORTBILDUNG

Gesamtleitung: OSR. Josef Wilk S 25, -- monatl.

Anmeldungen in den
Schulen**2. Im Dienste des Berufes**

(Stiftungskurse der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich)

KURZSCHRIFT FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Erlernen der Verkehrsschrift. Sicherheit in der Beherrschung des Systems der "Wiener Urkunde". Erlangung der Fertigkeit des Schnellschreibens (bis 100 Silben p. M.)

Hl. Alexander W. Schmidt

S 90, --

Di., 18.45 Uhr

Schule Promenade

KURZSCHRIFT FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE

(2. Semester)

Festigung der Verkehrsschrift, Einführung in die Eilschrift

HOL. Hans Schodermayr

S 90, --

Di., 18.45 Uhr

Schule Promenade

MASCHINSCHREIBEN FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Erlernen des gesamten Tastenfeldes, Anwendung der Ziffern und Zeichen nach den "Richtlinien für Maschinschreiben" des ÖKW, Anschriften, einfache Geschäftsbriefe u. ä. - Geschichte der Schreibmaschine.

HOL. Hans Brosch

S 115, --

Mi., 18.45 oder

20.15 Uhr

Schule Promenade

MASCHINSCHREIBEN FÜR ANFÄNGER

Intensivkurs (nur 1 Semester!)

Lehrstoff wie oben. Übungsmöglichkeit ist erforderl.!

HOL. Hans Brosch

S 230, --

Mo. und Do., 18.45

oder 20.15 Uhr

Schule Promenade

MASCHINSCHREIBEN FÜR FORTGESCHRITTENE

Intensivkurs (nur 10 Wochen!)

Wiederholung der Ziffern, Anwendung von Ziffern und Zeichen. Abschriften, Diktate in die Maschine, Anschriften. Gestaltung von Schriftstücken (Briefe A 4, A 5, mit und ohne Vordruck). Vervielfältigungsverfahren, Aufstellungen und Tabellen. Erstmals Schreiben nach Diktiergerät!

Fachl. Marlene Hoffmann

S 115, --

Mo., 18.30 Uhr

Handelsakademie

VORBEREITUNG FÜR DIE ABLEGUNG DER STAATLICHEN STENOTYPISTENPRÜFUNG

Intensivkurs (nur 10 Wochen!)

10-Minuten-Abschriften, Stenogrammübertragungen, Diktate in die Maschine. Anwendung der verschiedenen Zeichen. Formübungen

Fachl. Doris Steinkellner

S 115, --

Di., 18.30 Uhr

Handelsakademie

3. Für die Frau**KOSMETIK**

Richtige Ernährung - abgestimmt auf die Haut. Pflege der Haut. Praktischer und theoretischer Kurs

Dipl. Kosm. Ingeborg Smilowsky

S 90, --

Di., 18.30 Uhr

Bundesrealgymnasium

RHYTHMISCHE GYMNASTIK

Gymnastische Grundformen, einfache tänzerische Bewegungsspiele mit und ohne Kleingerät zu Klavierbegleitung.

Prof. Elisabeth Prack

Prof. Brigitte Ladenbauer (Klavierbegl.)

S 85, --

ALLGEMEINE GYMNASTIK UND HAUSFRAUENTURNEN
Turn- und Sportl. Hermine Kiofsky

Mi., 19.30 Uhr
Frauenberufsschule

S 90, --
Mo., 19.00 Uhr
Frauenberufsschule

MÜTTERSCHULUNG UND SÄUGLINGSPFLEGE
Vorbereitung auf die Geburt, Richtige Ernährung, Kleidung und Pflege des Säuglings
Dipl. Fürs. Marianne Kobor

kostenlos
Mo. und Di.,
jew. 18.30 Uhr
Gesundheitsamt

* II. DIE FREIE STUNDE



GESCHICHTE DER STADT STEYR
Ein Gang durch die Geschichte der Eisenstadt von ihren Anfängen bis heute

Dr. Robert Zechenter S 90, --
Mo., 20.00 Uhr
Schule Promenade

ZEICHNEN UND MALEN
Zeichnen vor der Natur: Kopf, Figur, Stilleben, Landschaft

Prof. Silvester Lindorfer S 90, --
Fr., 18.30 Uhr
Bundesrealgymnasium

ZEICHNEN UND MALEN FÜR KINDER
Kurs für Kinder von 5 - 12 Jahren. Zeichnen aus der Vorstellung

Prof. Silvester Lindorfer S 60, --
Sa., 14.00 Uhr
Bundesrealgymnasium

KINDERTANZ
für Kinder ab 4 Jahren
Tanzpäd. Erika Gangl
(Ass. Hilde Großmann)

S 55, --
Di. od. Mi. Gruppen-
einteilung nach Alter
bzw. Schulstunden
Volkskino

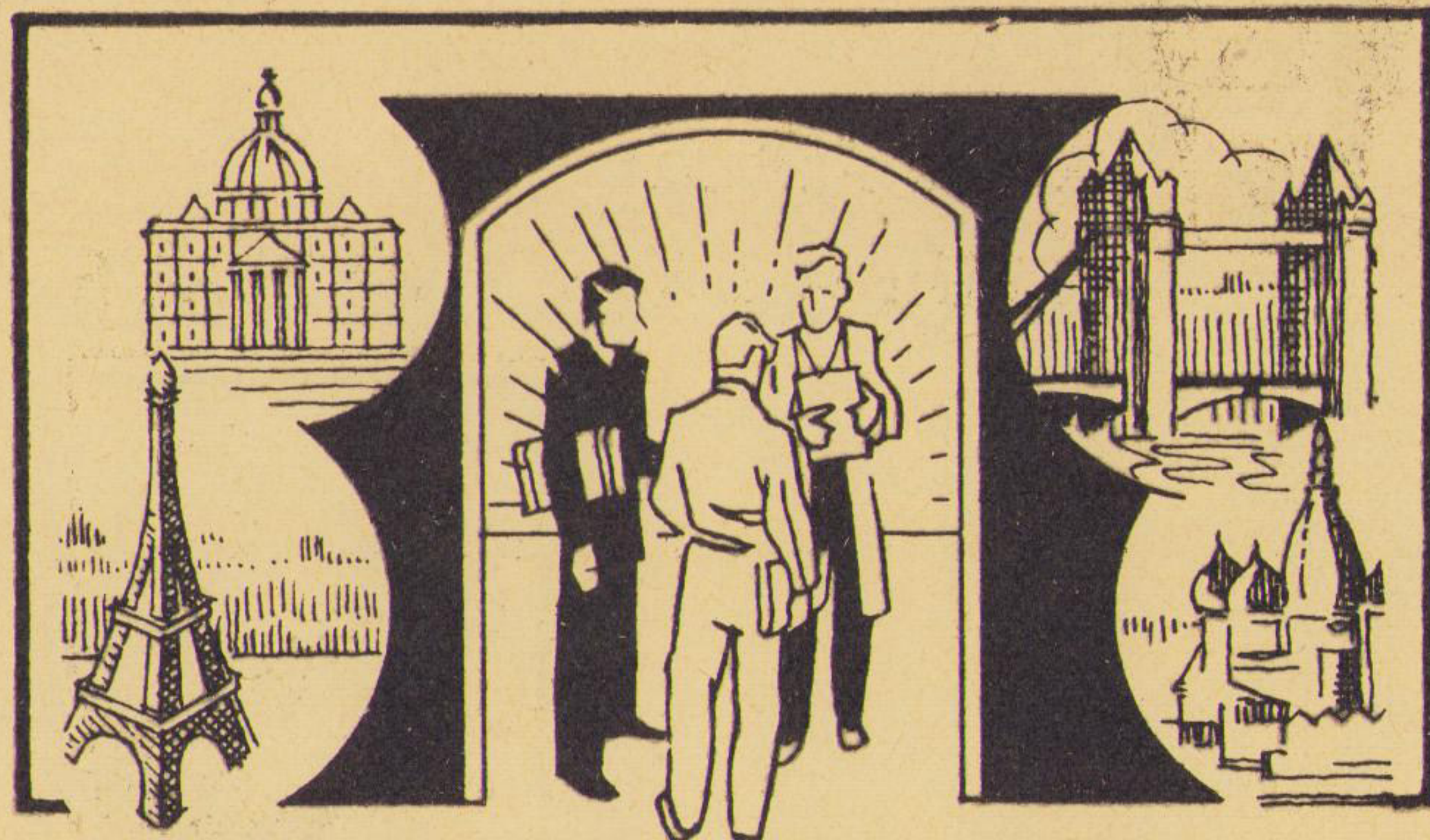
KINDERSINGSCHULE
Prof. Brigitte Ladenbauer, Vol. Ingeborg Ladenbauer,
Vl. Ingeborg Ladenbauer, Elisabeth Rebhandl
Gesamtleitung: Prof. Brigitte Ladenbauer

S 35, --
Anmeldungen in den
Schulen

JUGENDKURSE FÜR FREIZEITGESTALTUNG

Gesamtleitung: OSR. Josef Wilk S 60, --
Anmeldungen in den
Schulen

III. FREMDSPRACHEN - DAS TOR ZUR WELT



EINGLISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)
HHl. Kurt Winter S 90, --

Di., 18.30 Uhr
Bundesrealgymnasium

ENGLISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)
Kurs für Erwachsene und Schüler des 1. Lernjahres
VD. Hans Bodingbauer S 90, --

Mo., 17.00 Uhr
Schule Gleink

ENGLISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE I -
Unterstufe (2. Semester)

Kurs für Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen oder
Absolventen des Kurses "Englisch für Anfänger" durch 2
Semester

HHl. Kurt Winter S 90, --
Mi., 19.00 Uhr
Bundesrealgymnasium

ENGLISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE II -
Oberstufe (2. Semester)

Kurs für Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen oder
Absolventen des Kurses "Englisch für mäßig Fortge-
schrittene I" durch 2 Semester

HHl. Kurt Winter S 90, --
Di., 20.00 Uhr
Bundesrealgymnasium

ENGLISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE
(2. Semester)

Kurs für Erwachsene und Schüler des 2. Lernjahres
VD. Hans Bodingbauer S 90, --
Di., 17.00 Uhr
Schule Gleink

ENGLISCH FÜR FORTGESCHRITTENE

Prof. Dr. Helmuth Burger S 90, --
Mo., 18.30 Uhr
Bundesrealgymnasium

ENGLISCH FÜR FORTGESCHRITTENE (2. Semester)
Kurs für Erwachsene und Schüler ab dem 3. Lernjahr
VD. Hans Bodingbauer S 90, --

Do., 17.00 Uhr
Schule Gleink

KAUFMÄNNISCHES ENGLISCH FÜR ANFÄNGER

Grundkurs für Erwachsene sowie Übungskurs für Schüler
des 1. Jahres einer kaufmännischen Lehranstalt (gründ-
liche Wiederholung des laufenden Lehrstoffes)

Einfache Geschäftsbriefe, Grammatik, Sprachplatten
Dipl. Sprachl. Oswald Saiz S 90, --

Fr., 18.30 Uhr
Bundesrealgymnasium

KAUFMÄNNISCHES ENGLISCH FÜR FORTGESCHRITTENE

Kurs für Erwachsene sowie Übungskurs für Schüler des 2. und 3. Jahres einer kaufmännischen Lehranstalt. Englische Handelsbriefe, kaufmännische Terminologie, Übersetzung von Zeitungsartikeln, Behandlung schwieriger grammatischer Kapitel.

Dipl. Sprachl. Oswald Saiz S 90, --
Fr., 20.00 Uhr
Bundesrealgymnasium

FRANZÖSISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Lehrbuch: Bauer-Trochu I S 90, --
SR. Olga Fackler Mo., 18.30 Uhr
Alexandra Kovac Mi., 18.30 Uhr
Bundesrealgymnasium

FRANZÖSISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE I - Unterstufe (2. Semester)

Kurs für Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen oder Absolventen des Kurses "Französisch für Anfänger" durch 2 Semester

Alexandra Kovac S 90, --
Di., 18.30 Uhr
Bundesrealgymnasium

FRANZÖSISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE II - Oberstufe (2. Semester)

Kurs für Teilnehmer mit Grundkenntnissen in der Grammatik oder Absolventen des Kurses "Französisch für mäßig Fortgeschrittene I" durch 2 Semester. Konversation

SR. Olga Fackler S 90, --
Mi., 18.30 Uhr
Bundesrealgymnasium

FRANZÖSISCH FÜR FORTGESCHRITTENE

Mauger III. mit kaufmännischer Korrespondenz, auch für Schüler der Oberstufe einer kaufmännischen Lehranstalt geeignet.

Alexandra Kovac S 90, --
Do., 18.30 Uhr
Bundesrealgymnasium

ITALIENISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Grammatik, leichte Lese-, Übersetzungs- und Sprechübungen

Fritzi Broschek S 90, --
Mo., 19.00 Uhr
Schule Promenade

ITALIENISCH FÜR MÄSSIG FORTGESCHRITTENE (2. Semester)

Kurs für Teilnehmer mit einigen Vorkenntnissen oder Absolventen des Kurses "Italienisch für Anfänger" durch 2 Semester

RD. Dr. Johann Grumböck S 90, --
Di., 19.00 Uhr
Schule Promenade

SERBO-KROATISCH FÜR ANFÄNGER (2. Semester)

Dipl. Jur. Franz Kaesdorf S 90, --
Mo., 19.00 Uhr
Schule Promenade

LATEIN FÜR ANFÄNGER

Liber Latinus I B S 90, --
Prof. Dr. Ingomar Seidl Mi., 18.30 Uhr
Bundesrealgymnasium

LATEIN FÜR FORTGESCHRITTENE

Caesar, Ovid S 90, --
Prof. Dr. Ingomar Seidl Fr., 18.30 Uhr
Bundesrealgymnasium

ALTGRIECHISCH FÜR ANFÄNGER

Prof. Dr. Ingomar Seidl S 90, --
Mo., 18.30 Uhr
Bundesrealgymnasium

*

ALLGEMEINES**1. Anmeldungen:**

5. - 9. und 12. - 15. Februar 1973, jeweils von 7.30 - 12.00 Uhr. Am 5., 6., 8., 12., 13. und 15. Februar 1973 auch von 13.30 - 16.30 Uhr, Rathaus, 2. Stock vorne, Zimmer 212.

2. Mindestalter der Teilnehmer:

14 Jahre, ausgenommen in Kinder- und Jugendkursen

3. Ausfall von Kursen:

Für unterbelegte Kurse werden die entrichteten Kursgebühren gegen Vorlage der Zahlungsbescheinigung (grüner Ausweis) bis 15. März 1973 rückerstattet.

4. Kursbescheinigung:

Nach regelmäßigem Besuch der Kursabende wird auf Wunsch zu Semesterschluß bzw. nach Abschluß des Arbeitsjahres eine Kursbestätigung ausgestellt.

*

B. KLUBS**SENIORENKLUB ENNSLEITE**

Klubleiterin: Helga Dutz

Klubtage: Mo. und Do., jew. 14.00 - 17.00 Uhr

Klublokal: Mädchenheim Ennsleite,
Hafnerstraße 14

Klubbeitrag: S 25, --

SENIORENKLUB MÜNICHHOLZ

Klubleiterin: Gertrud Rudolf

Klubtage: Di. und Do., jew. 14.00 - 17.00 Uhr

Klublokal: Lehrlingsheim Münchenholz,
Punzerstraße 60 a

Klubbeitrag: S 25, --

SENIORENKLUB TABOR

Klubleiterin: Christine Mayrhofer

Klubtage: Di. und Do., jew. 14.00 - 17.00 Uhr

Klublokal: Schülerheim Tabor,
Industriestraße 7

Klubbeitrag: S 25, --

Anmeldungen: in den jeweiligen Klublokalen an den Klubtagen

*

KULTURAMT

Veranstaltungskalender Feber 1973

DONNERSTAG, 1. FEBRUAR 1973, 20 UHR
Theater Steyr, Volksstraße 5;
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"ZAR UND ZIMMERMANN" - Komische Oper von Albert Lortzing
Abonnement II - Restkarten ab 26. Jänner 1973 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins Steyr

SAMSTAG, 3. FEBRUAR 1973, 20 UHR
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg;
DUO ABEND
Karl Picker (Linz), Violoncello
Martha Picker (Linz), Klavier
Programm:
L. v. Beethoven: Sonate A-Dur, op. 69
B. Martinu: Variationen über ein Thema von Rossini
J. Brahms: Sonate F-Dur, op. 99

DONNERSTAG, 8. FEBRUAR 1973, 20 UHR
Saal der Arbeiterkammer, Steyr, Färbergasse 5;
Gastspiel mit ELFRIEDE OTT (Wien)

DONNERSTAG, 15. FEBRUAR 1973, 15 UHR
Theater Steyr, Volksstraße 5;
Gastspiel des Stadttheaters St. Pölten:
"ROBINSON" - Stück für Kinder nach Daniel Defoe
Bühnenbearbeitung: K. H. Kindermann
Sämtliche Karten im Freiverkauf im Kulturamt, Steyr, 2. Stock, Zimmer 211, Rathaus.

SAMSTAG, 17. FEBRUAR 1973, 17 UHR
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg;
"UND SIE NENNEN'S MENSCHENRECHTE!"
Edit Lanis, Hamburg, spricht Sowjetische Lyrik und Gedichte aus Prag zur Gegenwart, sowie Worte und Gedanken von H. Heine, G. Washington, A. Lincoln, E. Ionesco, J. P. Sartre, A. Miller, K. Wolfskehl, H. v. Hofmannsthal, M. Gorki und A. Solschenizyn

SONNTAG, 18. FEBRUAR 1973, 10 UHR
Schloßkapelle Steyr, Schloß Lamberg;
MATINEE DER STÄDTISCHEN MUSIKSCHULE STEYR
Rudolf Nones (Klarinette) und Emmo Diem (Klavier) spielen Werke von Fritz Eggermann, Arnold Schönberg, Kurt Schmidek und Johannes Brahms

DONNERSTAG, 22. FEBRUAR 1973, 20 UHR
Theater Steyr, Volksstraße 5;
Gastspiel des Landestheaters Linz:
"MANON LESCAUT" - Lyrisches Drama von Giacomo Puccini
Abonnement I - Gruppen A und B - Restkarten ab 16. Februar 1973 im Freiverkauf an der Kasse des Volkskins Steyr

Mit "Manon Lescaut" errang Puccini seinen ersten durchschlagenden und bleibenden Erfolg als Opernkomponist. Das Libretto geht zurück auf den Roman "Histoire de Manon Lescaut", den Abbé Prévost 1731 veröffentlichte. Die Uraufführung 1893 leitete Arturo Toscanini.

SAMSTAG, 24. FEBRUAR 1973, 20 UHR
Theater Steyr, Volksstraße 5;
OPERETTENKONZERT MIT DEM NIEDERÖSTERREICHISCHEN TONKÜNSTLERORCHESTER
Kartenvorverkauf: Kulturamt Steyr, Rathaus, 2. Stock, Zimmer 211.

3. bis 25. FEBRUAR 1973,
Galerie Steyr, Fabrikstraße 20/II;
MALEREI UND GRAPHIK
Ausstellung von Werken der akadem. Malerin
EVA PISA, Wien
Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 16 - 20 Uhr
Samstag: 9 - 20 Uhr
(gem. Veranstaltung mit der Künstlervereinigung "Autodidakt 67")

Allfällige weitere Veranstaltungen des Kulturamtes der Stadt Steyr im Monat FEBRUAR 1973 werden durch Anschlag und Rundfunk bekanntgegeben.

Steyrer Stadtmeisterschaft im Schilauß

RIESENTORLAUF

am 11. Februar 1973 am Damberg

Teilnahmeberechtigt sind alle Sportler, die ihren Wohnsitz im Gemeindegebiet der Stadt Steyr haben.

AUSTRAGUNGSORT: Lifthang am Damberg - wenn notwendig, kurzfristige Verlegung (auf Herdnleck od. Hohe Dirn.)
Reisekosten sind von den Teilnehmern selbst zu tragen.

NENNUNGEN: Bei Fa. Geyer - Grünmarkt, Firma Hasselberger - Enge, Fa. Neugebauer - Pachergasse und im Stadtsportamt-Rathaus/2. Stock.

MELDESCHLUSS: Donnerstag, 8. Februar 1973

NENNGELD: S 15, -- für Erwachsene

S 5, -- für Jugendliche

(mit der Anmeldung zu erlegen.)

KLASSEN: Jugend I, männl. u. weibl. - Jahrgang 1957-1958

Jugend II, männl. u. weibl. - Jahrgang 1955-1956

Damen-Allge. Kl. - 1943-1954

Damen-Alterskl. - 1942 u. älter

Allge. Herrenkl. - 1943-1954

Alterskl. I - 1933-1942

Alterskl. II - 1923-1932

Alterskl. III - 1922 und älter

START: 11. Februar 1973, 11.00 Uhr

SIEGEREHRUNG: Gasthof Mayr, St. Ulrich - 16.30 U.

ABSAGE bzw.

ÄNDERUNG: Eine Absage oder Verlegung der Veranstaltung, wird bis 9. Februar 1973, 13.00 Uhr im Rundfunk und in der Tagespresse verlautbart.

ALLGEMEINES: Das Stadtsportamt und der durchführende Verein lehnen jede Haftung für Unfälle der Teilnehmer u. dritten Personen gegenüber ab.

Besuchen Sie das

**Heimatismuseum mit
Eisenmuseum**

Grünmarkt (Innerberger Stadel)





Arbeitsmarktanzeiger DES ARBEITSAMTES STEYR

Können im Beruf

Beweglichkeit will gelernt sein

Auch heute kommt es noch vor, daß gerade bei der Berufswahl Zufall, Tradition, Wunschträume und irrige Auffassungen oder Meinungen im Spiel sind. Heute, wo der technische Fortschritt unser Wissen von Tag zu Tag sprunghaft vermehrt und Berufsbilder verändert, entwertet oder neu schafft - heute darf niemand mehr die "Berufswahl über den Daumen" riskieren.

Der Beruf, für den sich einer entscheidet, muß heute "passen" und das "Anpassen" für morgen zulassen. Jeder junge Mensch, der so seinen Beruf sucht, sollte sich rechtzeitig beraten lassen. Der Berufsberater geht auf den einzelnen, seine Wünsche, Anlagen und Fähigkeiten ein, um ihm bei der Berufswahlentscheidung zu helfen. Wenn es geboten ist, wirken dabei auch Psychologen und Ärzte mit. Übersicht über Berufswelt, über Entwicklung in den Berufen und auf dem Arbeitsmarkt ermöglichen dem Berufsberater eine individuelle Beratung. Auch Maturanten, Fach- und Hochschüler finden über die Maturantenberatung zu der erfolgreichen und zukunftsicheren Entscheidung.

Jung im Beruf - jung in jedem Lebensalter

Beweglichkeit wird heute in jedem Lebensalter verlangt.

Immer häufiger gehen auch Erwachsene, Frauen und Männer über dreißig und vierzig zum Berufsberater, wenn sie wegen eines beruflichen Neubeginns informiert werden wollen. Und sie sind damit gut beraten. Denn, wie gesagt, die Frage nach der beruflichen Zukunft muß immer wieder neu gestellt werden.

So werden besondere Schwierigkeiten überwunden

Mancher Jugendliche könnte den angestrebten und seiner Befähigung entsprechenden Beruf nicht erlernen, wenn ihm das Arbeitsamt nicht mit gezielten und intensiven Hilfen den Weg ebnen würde. Auch körper-, sinnes- und lernbehinderte Jugendliche werden von der Berufsberatung eingehend beraten und in angemessene Ausbildungsstellen vermittelt. Vielen Behinderten wird dadurch trotz aller persönlichen Schwierigkeiten geholfen, sich im Arbeitsleben zu behaupten. Bei ihnen ist die Berufsberatung auf eine langfristige, nachgehende Betreuung eingerichtet. Ist die Entscheidung gefallen, dann geht es um den richtigen Ausbildungsplatz. Der Berufsberater vermittelt ihn und veranlaßt, falls das nötig ist, die Gewährung einer Berufsausbildungsbeihilfe.

ARBEITSGESUCHE

WERKZEUGMACHERMEISTER, 27 Jahre, mit mehrjähriger Praxis, Meisterprüfung und REFA-Kurs I und II sucht Stelle als Meister in einer Werkzeugfabrik, eventuell auch als Arbeitsvorbereiter.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Steyr, Zimmer 8.

WERKZEUGMACHERMEISTER, 24 Jahre, mit Praxis, Meisterprüfung und REFA-Kurs I und II, wünscht Stelle als Werkmeister oder Arbeitsvorbereiter.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Steyr, Zimmer 8.

UHRMACHERMEISTER, 60 Jahre, mit Meisterprüfung als Uhrmacher, Optiker und Akustiker, wünscht Nebenbeschäftigung im Beruf (Uhrenreparaturen, Montage von optischen oder elektrotechnischen Teilen).

Nähere Auskünfte beim Arbeitsamt Steyr, Zimmer 8.
BÄCKER, 26 Jahre, mit Meisterprüfung, sucht Beschäftigung als Bäckereivorarbeiter oder Handelsreisender in der Lebensmittelbranche.

Nähere Auskünfte beim Arbeitsamt Steyr, Zimmer 8.
HEILMASSEUR, 59 Jahre, mit Masseurprüfung und Fußpflegelehrgang, wünscht Beschäftigung als Heil-

masseur in Steyr und Umgebung.

5 Frauen suchen Betriebsarbeit im Stadtgebiet, nur Halbtagsbeschäftigung vormittags.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Steyr, Zimmer 6.

STENOTYPISTIN, 26 Jahre, sucht Halbtagsbeschäftigung (8 - 12 Uhr) im Büro, jedoch ohne Lohnverrechnung.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Steyr, Zimmer 6.

FREIE ARBEITSPLÄTZE FÜR MÄNNER

MALER UND ANSTREICHER, ehrliche, verlässliche Kraft, Zimmer ausmalen, Türen- und Fenster streichen, Dauerstelle, gute Entlohnung - Firma Johann Glaser, Malermeister, Steyr, Fischhubweg 20.

Fa. Sonnleitner, Sensenwerk, Laussa, sucht dringend:

1 MASCHINEN- oder BETRIEBSSCHLOSSER für die Wartung und Instandhaltung sämtlicher Metallmaschinen sowie männliche und weibliche

HILFSKRÄFTE.

Geboten wird gute Bezahlung und Dauerstellen, bei der Unterkunftsbeschaffung ist der Dienstgeber behilflich.

MASCHINENSCHLOSSER, nur gewissenhafte Kraft mit abgeschlossener Lehre und Praxis, Dauerstelle, gute Entlohnung nach Vereinbarung, der Betrieb ist bei der Quartierbeschaffung behilflich - Firma J. Feuerhuber, Holzwarenerzeugung, Neuzeug-Pichlern 163.

HMS - Sondermaschinenbau, Wolfers, bieten Dauerarbeitsplätze für:

STAHLBAUSCHLOSSER

SPENGLER für Arbeiten mit rostfreien Blechen
MASCHINENSCHLOSSER für Reparaturarbeiten im Betrieb und

1 KONSTRUKTEUR, TH oder HTL-Absolvent, Fachrichtung Maschinenbau mit Erfahrung in der Konstruktion von Sondermaschinen.

Geboten wird gute Entlohnung.

Fa. "MABAG", Maschinenfabrik, Steyr, Haager Straße 26 benötigt:

1 MASCHINENSCHLOSSER für Nachmessen und Kontrolle

1 FRÄSER für Einzel- und Serienfertigung nach Zeichnung bzw. Muster und

1 MAGAZINARBEITER, verlässliche, ehrliche Kraft für die Ausgabe und Entgegennahme von Werkzeugen.

GASLEITUNGSMONTEUR, für Montage und Installationen, eingestellt wird verlässliche Kraft mit Führerschein B, Dauerstelle, gute Entlohnung - Gaswerk Steyr, Färbergasse 7.

4 DREHER, gelernte Kräfte mit Praxis, für Arbeiten nach Plänen und Mustern, Dauerstellen, soziale Vorteile.

2 BETRIEBSORGANISATOREN, Absolventen der Handelsakademie mit techn. Kenntnissen, für Einkauf, Preisbildung und Statistik, Entlohnung nach Vereinbarung, Dauerstellen.

Steyr-Daimler-Puch AG, Wälzlagerwerk Steyr

2 WASSERLEITUNGSINSTALLATEURE, tüchtige, verlässliche Kräfte mit abgeleisteten Präsenzdienst, Dauerstellen, gute Entlohnung - Fa. Engertsberger - Mach KG, Steyr, Leharstraße 11.

METALLHILFSARBEITER, für Hilfsarbeiten bei der Erzeugung von Stahlwaren in einem Betrieb in Tratzenbach, Dauerstelle, Entlohnung nach Vereinbarung, 3-Raumwohnung vorhanden, für Gattin besteht auch Arbeitsmöglichkeit.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Steyr, Zimmer 8.

Fa. Werner Burgholzer, Büromaschinenservice, Steyr, Bahnhofstraße 8, sucht zum sofortigen Eintritt:

1 BÜROMASCHINENMECHANIKER mit Praxisnachweis für Service von Schreib- und Rechenmaschinen

1 HANDELSVERTRETER für Büromaschinen, bevorzugt wird Kraft mit kaufmännischer Ausbildung oder Büromaschinentechniker, für das Gebiet Steyr und Umgebung

1 HOCHFREQUENZTECHNIKER für Service von EDV-Anlagen (Klein- und Mittelcomputer) und
1 BUCHHALTER oder BUCHHALTERIN, mit Handelsschule oder Praxis, zur Einschulung von Buchungsautomaten, geboten wird gute Entlohnung nach Vereinbarung.

ZAHNTECHNIKER, für Edelmetallverarbeitung, Kronen- und Brückentechnik, für ein modernst eingerichtetes zahntechnisches Labor, Dauerstelle - Firma A. Fischer, zahntechn. Laboratorium, Steyr, Taschlried 6.

MÖBELPOLSTERER, zur Mithilfe in der Erzeugung von Polstermöbeln, Leistungslohn, Dauerstelle - Firma Knoll Ges. m. b. H., Polstermöbelfabrik, Steyr, Haager Straße.

TAPEZIERER, bzw. geeignete Anlernkraft zum Verlegen von Bodenbelägen, Tapezieren von Zimmern, Dauerstelle, Entlohnung nach Vereinbarung - Fa. Johann Schuster, Tapezierer, Ternberg 33.

PAPIERZUSCHNEIDER, eventuell gelernter Buchbinder, Dauerstelle, übertarifliche Entlohnung, Wohnung kann beigelegt werden - Fa. Mittermüller, Bad Hall, Margarethenplatz 7.

BÄCKER, nur Kraft mit Führerschein B, da Zustelldienst bis Mittag, Dauerstelle, Entlohnung nach Vereinbarung, Unterkunft und Verpflegung beim Dienstgeber - Edmund Fröhlich, Bäckerei, Steyr, Kirchengasse 20.

FLEISCHHAUER, gewünscht wird jüngere Kraft mit abgeschlossener Berufsausbildung, Dauerstelle, Entlohnung nach Vereinbarung, freie Station - Firma Mayr, Fleischhauerei, Sierning 163.

MASCHINENARBEITER, gesucht wird verlässliche Kraft zur Führung des Ersatzteillagers, Dauerstelle, Ent-

lohnung nach Vereinbarung - Fa. Bruno Forster, Kfz-Werkstätte, Kleinraming 8.

LAGERARBEITER, Auf- und Abladearbeiten in der Warenzentrale, Dauerstelle, gute Entlohnung - SPAR AG, Lebensmittelgroßhandlung.

Einen VERKÄUFER für Lederwaren und Kunststoffe, gelernter Verkäufer und Fachkraft für Kunststoffböden, Entlohnung nach Vereinbarung - Leder- und Sportgeschäft Hasselberger, Steyr, Kirchengasse 3.

TANKWART, verlässliche Kraft zum Auftanken von Kraftfahrzeugen, Dauerstelle, Entlohnung nach Vereinbarung - Fa. Hollnbuchner, Mobil-Tankstelle, Garsten, St. Bertholdallee 34/36.

TANKWART für Dauerstelle, gewünscht wird ehrliche, verlässliche Kraft zum Auftanken von Kraftfahrzeugen - Fa. Beinhackl, Tankstelle, Sierning-Neuzeug 116.

MATERIALEINKÄUFER, jüngere dynamische Kraft mit mehrjähriger Praxis, Dauerstelle, Entlohnung nach Vereinbarung - AEG-Telefunken Ges.m.b.H., Steyr, Wagnerstraße 2.

VERSICHERUNGSANGESTELLTER ab 24 Jahre, möglichst mit kaufmännischer Ausbildung, Führerschein B erforderlich, für Kundenbetreuung im Bezirk Steyr, nach Einschulung Verwendung als Fach-, Kontroll- und Betreuungsinspektor, kostenlose Ausbildung, PKW kann beigelegt werden, sehr gute Entlohnung nach Vereinbarung, Assicurazioni-Generalli, Filialdirektion Oberösterreich, Linz, Landstraße 43/3/24.

VERSICHERUNGSINSPEKTOR, strebsame, kontaktfreudige Kraft, zur Übernahme eines bestehenden, großen Kundenkreises im Bereich von Steyr, Fixum + Provision + Spesen (ca. S 6.000, --), kostenlose Einschulung - Nordsternversicherung, Grünmarkt 10, Steyr, Vorstellungen nur möglich in Linz, Stockhofstraße 40.

LKW-LENKER mit Führerschein C, nur verlässliche Kraft mit Praxis, für die Bedienung von Spezialfahrzeugen, überdurchschnittliche Entlohnung, Dauerstelle - Fa. Aigner, Metallgroßhandlung, Steyr, Leopold-Werndl-Straße 25 a.

AUTOBUSLENKER, für Dauerstelle sucht Autobusunternehmen Deuschl in St. Valentin und Steyr, eingestellt wird verlässliche Kraft für Schulbus- und Schichtarbeiterfahrten im Raume Linz, Enns und Steyr, Entlohnung nach Vereinbarung, Vorstellungen werden erbeten in Steyr, Grünmarkt 23.

KRAFTFAHRER, Kraft mit Führerschein C zum sofortigen Eintritt, Mindestalter 30 Jahre, Dauerstelle. Entlohnung nach Vereinbarung - Bauhof Hofer, Steyr, Kompaßgasse 2.

Ein Großbetrieb in Steyr sucht:

TELEFONIST, gewünscht wird Kraft die nach dem Invalideneinstellungsgesetz begünstigt ist, 1 Dipl. Ing. für BAUWESEN, Absolvent der TH, Durchführungen von statischen Berechnungen im Kraftwerksbau, Dauerstelle, Entlohnung nach Vereinbarung.

TECHNISCHER ZEICHNER mit abgeschlossener HTL oder Praxis in der Maschinenbranche als Zeichner, Entlohnung nach Vereinbarung, Dauerstelle - Fa. Riha, Metallwarenfabrik, Steyr, Pyrachstraße 1.

Fa. Neuzeughammer Ambosswerk GmbH, Neuzeug-Sierninghofen sucht:

BETRIEBSLEITER (Ing. HTL oder Dipl. Ing.), Fachrichtung Maschinenbau, mit REFA-Kenntnissen für Werkzeug- und Sondermaschinenbau.

EXPORTSACHBEARBEITERIN mit guten Englischkenntnissen, möglichst mit abgeschlossener Handelsakademie.

JUSTIZWACHEBEAMTE - ein verantwortungsvoller Beruf mit gesicherter Existenz.

Die Strafvollzugsanstalt Garsten sucht für den Dienst eines Justizwachebeamten (Bundesdienst) geeignete Interessenten.

Aufnahmebedingungen:

- 1) Mindestalter 18 Jahre
- 2) Höchstalter 30 Jahre
- 3) Österreichische Staatsbürgerschaft
- 4) Exekutivdiensttauglichkeit (Mindestgröße 1,68m)
- 5) Unbescholtenheit und
- 6) abgeleiteter Präsenzdienst

Nähere Auskünfte erteilt die Personalkanzlei der Strafvollzugsanstalt Garsten, Tel. 3218.

BAUTECHNIKER, Kraft mit abgeschlossener HTL oder mehrjähriger Praxis als Bautechniker, Aufgabengebiet überwiegend Hochbauten; Entlohnung nach Vereinbarung, Dauerstelle - Fa. Zwettler, Bauunternehmen, Steyr, Porschestraße 7.

BUCHHALTER(IN) zum ehesten Eintritt, Dauerstelle, Dienstwohnung vorhanden, Bewerbungen mit Lebenslauf und Praxisnachweis sind zu richten: Anton Dreher's Forstamt, 3335 Weyer.

ABENDSPRECHDIENST

FINDET BEIM ARBEITSAMT STEYR JEDEN DONNERSTAG VON 16.00 BIS 19.00 UHR STATT. WÄHREND DIESER ZEIT WERDEN AUCH TELEFONISCHE AUSKÜNFTE ERTEILT, TELEFON 33 91.

MAHNBUCHHALTER mit fundierten Kenntnissen der Buchhaltung sowie der einschlägigen Nebenarbeiten, Dauerstelle, Entlohnung nach Vereinbarung - Franz Wittner, Dachdeckermeister, Steyr, Ennsner Straße 17. Kaufm. BÜROANGESTELLTER, Kraft mit Praxis zum sofortigen Eintritt, Dauerstelle, Entlohnung nach

Vereinbarung - Fa. Kriszan, Installationsunternehmen, Gas, Wasser, Heizung, Lüftung und Ölfeuerungen, Steyr, Stadtplatz 44.

MAGAZINEUR, verlässliche Kraft, wenn möglich aus der Kfz-Branche - Fa. Jaro Raiser, Kfz-Reparaturwerkstätte und Maschinenhandel, Steyr, Pachergasse 8.

Kennen Sie schon den **ÖSTERREICHISCHEN ARBEITSMARKTANZEIGER**

Dieser Anzeiger erscheint monatlich zweimal und enthält offene Stellen und Arbeitsgesuche aus dem ganzen Bundesgebiet. Jede Einschaltung in den Anzeiger sowie der Bezug ist vollkommen kostenlos.

Er liegt bei jedem Arbeitsamt auf. Auf Wunsch wird Ihnen jedes Exemplar zugesandt.

FREIE ARBEITSPLÄTZE FÜR FRAUEN

HAUSMAGD, Verwendung in der hochqualifizierten Schweinezucht und im Haushalt.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Steyr, Zimmer 7.

GARTENARBEITERIN, für Glashausarbeiten, gute Entlohnung; Maria Flath, Blumengärtnerei, Gründberg Nr. 66.

BIJOUTERIEWARENMACHERIN, für die Anfertigung von Metallschmuck, auch geeignete Anlernkräfte, Entlohnung nach Vereinbarung, Dauerstelle - Fa. Hamann, Schmuckwarenerzeugung, Steyr-Gleink, Ennser Straße 15.

SCHNEIDERIN, gewünscht wird eine gelernte Schneiderin für Änderungen an Herren- und Damenkonfektion, Entlohnung nach Vereinbarung, Dauerstelle - FORUM-Kaufhaus, Steyr, Bahnhofstraße 15 a.

Steyr-Daimler-Puch AG, Hauptwerk Steyr, sucht zum sofortigen Eintritt:

KÖCHIN für die Zubereitung von Fleisch- und Mehlspeisen in der Werksküche, einschlägige Berufserfahrung wäre erwünscht. Alter zwischen 30 und 40 Jahre, geboten wird überdurchschnittliche Entlohnung und alle sozialen Vorteile eines Großbetriebes, Wohnmöglichkeiten für Alleinstehende vorhanden.

Anmeldungen in der Personalabteilung/Personalsekretariat, Hauptwerk Steyr, Fernruf 07252 - Durchwahl 3911/425, oder beim Arbeitsamt Steyr.

Steyr-Daimler-Puch AG, Wälzlagerwerk Steyr, sucht:

15 METALLMASCHINENARBEITERINNEN Alter ab 17 Jahren, für verschiedene Maschinenarbeiten zur Erzeugung von Kugellagern, nach Anlernzeit gute Akkordverdienste, 2-Schicht-Betrieb, für Ledige von auswärts Unterkunft im Werkheim, Werkskantine.

AEG - Telefunken, Betriebsgebiet Steyr benötigt: 20 SYSTEMMONTIERERINNEN, Anlernkräfte ab 18 Jahren, mit normalem Sehvermögen, für Montage und Prüfarbeiten von Fernsehteilen, 5-Tage-Woche, 2-Schicht-Betrieb, Halbtagsbeschäftigung möglich, Akkordverdienst.

LEBENSMITTELVERKÄUFERIN, Kraft mit Eignung für Kassabedienung, Dauerstelle, Entlohnung nach Vereinbarung - BILLA, Warenhandlung, Steyr, Bahnhofstraße 1.

LEBENSMITTELVERKÄUFERIN, gelernte Verkäuferin oder Kraft mit Praxis im Lebensmittelverkauf, Unterkunft und eventuell Verpflegung vorhanden, Entlohnung nach Kollektivvertrag - Ludwig Reichl, Weyer, Marktplatz.

KAUFM. BÜROANGESTELLTE, Aufgabengebiet: Vorkontieren, Provisionsabrechnung und Mahnwesen, Kraft mit Praxisnachweis erwünscht, eventuell Halbtagsbeschäftigung möglich - Fa. Musica, Musikinstrumentenerzeugung, Steyr, Reithofferwerk.

BÜROGEHILFIN, Kraft mit Handelsschule oder Büropraxis, für Korrespondenz, Kassaführung und Kartewesen, Entlohnung nach Kollektivvertrag, Dauerstelle - FORUM Kaufhaus, Steyr, Bahnhofstraße 15 a.

MÖBELVERKÄUFERIN, nur verlässliche Kraft mit Verkaufspraxis, auch aus artverwandter Branche, Dauerstelle, sehr gute Entlohnung wird zugesichert - Fa. Steinmaßl, Möbelhaus, Steyr, Wolfenstr. 20 b.

SERVIERERIN, gelernte Kraft für gepflegte Gaststätte im Stadtgebiet, Dauerstelle, Montag Ruhetag, Entlohnung S 3.000,--, Gasthaus Köckinger, Steyr, Stadtplatz 35.

SERVIERERIN zum sofortigen Eintritt, eingestellt wird nur Kraft mit sehr gutem Benehmen, auch geeignete Anfängerin ab 17 Jahren, zum Servieren von Speisen und Getränken, Entlohnung nach Vereinbarung, Dauerstelle, Unterkunft und Verpflegung beim Dienstgeber - Kurhotel Sanatorium, Parkstraße 4, Bad Hall. KÜCHENGEHILFIN mit einfachen Kochkenntnissen, Dauerstelle, Sonn- und Feiertags geschlossen, Mindestalter 18 Jahre, Michael Faber, Grieskirchnerbräu, Steyr, Stadtplatz 24.

2 KÜCHENGEHILFINNEN, eingestellt werden auch Anfängerinnen ab 15 Jahren, Dauerstellen - H. Preisinger, Casino-Restaurant, Steyr, Werndlstraße 10.

KÜCHENGEHILFIN zur Mithilfe in der Gasthausküche, Dauerstelle, gute Entlohnung, Zimmer im Haus - Fa. Ritzberger, Gasthaus Goldener Adler, Bad Hall.

Landeskrankenhaus Steyr sucht:

10 HAUSMÄDCHEN, gewünscht werden Kräfte im Alter von 18 bis 50 Jahren, guter Leumund und amtsärztliches Zeugnis erforderlich, Vordienstzeiten werden angerechnet, Dauerstellen, teilweise wird auch Unterkunft geboten.

LADNERIN, ordentliche, flinke Kraft ab 16 Jahren, Dauerstelle - Fa. Alfred Kammerhofer, Fleischhauer, Steyr, Enge 13.

TEXTILWARENVERKÄUFERIN, gelernte Kraft auch aus anderer Branche, für ein Kindermodengeschäft in Steyr gesucht, Dauerstelle.

Nähere Auskünfte erteilt das Arbeitsamt Steyr, Zimmer 10.

KAUFM. BÜROANGESTELLTE, für Korrespondenz, Ein- und Verkauf, Höchstalter 35 Jahre - Firma Karner-Rukapol, Ramingdorf 37.

MASCHINENBUCHHALTERIN, jüngere Kraft mit abgeschlossener Handelsschule und Praxisnachweis, Halbtagsbeschäftigung möglich - Fa. Nemetschek OHG, Reisebüro, Steyr, Bahnhofstraße 10.

MASCHINENBUCHHALTERIN, Fachkraft mit abgeschlossener Handelsschule oder Bürolehre mit Praxis auf Buchungsautomaten, Dauerstelle, Entlohnung nach Vereinbarung - Fa. Eckelt und Co OHG, Glaseri, Steyr, Resthofstraße.

FAKTURISTIN, Fachkraft mit Büropraxis (Fakturierautomat) Entlohnung nach Vereinbarung, Dauerstelle - Fa. Theodor Purkhart, Spirituosenerzeugung, Steyr, Steiner Straße 3.



STADTRAT MANFRED WALLNER (ÖVP) forderte nachdrücklich die Erstellung eines Bebauungsplanes und verwies auf die Unterdotierung der städtischen Planung, für welche nur 2 Fachkräfte zur Verfügung stehen. Er kritisierte den langsamen Fortschritt beim Kanalbau und forderte die Schaffung von weiteren Parkplätzen, eventuell durch die Errichtung eines zweiten Geschosses in der geplanten Tiefgarage auf den Schradergründen und durch die Errichtung einer Kaimauer entlang der Enns. Ebenso trat er für die Beibehaltung eines Fußgängerüberganges anstelle der alten Neutorbrücke ein und forderte Richtlinien für die Vergabe der bereitgestellten Mittel zur Förderung der gewerblichen Wirtschaft. Im Interesse der Bevölkerung begrüßte er die Bereitstellung von Mitteln für den Bau von Schutzräumen bei Neubauten und verlangte die Erhaltung der alten Schutzräume.

GEMEINDERAT DR. ALOIS STELLNBERGER (ÖVP) führte aus, daß nach seiner Meinung die Gemeinde finanzwirtschaftlich in der Lage ist, neue Darlehensaufnahmen zu verkräften. Er sprach sodann über verschiedene Verkehrsprobleme, wie Fußgängerübergang Tabor, Posthofstraße, Kreuzung Plenkelberg, Verkehrsknoten Schönanauerbrücke, Weiterführung der Omnibuslinie zum Resthof und nach Gleink und Führung einer Linie über die Neuschönanau. Abschließend stellte er fest, daß die Ansatzpost für die Straßenerhaltung mit S 1,8 Mill. gegenüber 1972 zu niedrig dotiert ist.

GEMEINDERAT ING. JOHANN HOLZINGER (ÖVP) sprach über den Wohnungsbau und brachte zum Ausdruck, daß die Darlehensmittel von 10 Mill. Schilling,

welche hierfür vorgesehen sind, voll ausgenützt werden und der Bau von Eigentumswohnungen stärker betrieben werden soll. Er sprach sodann über die notwendige Erneuerung sogenannter abgewohnter Stadtviertel, wie z. B. Wehrgraben und über die Umstellung der Heizungen auf Erdgas in den älteren Neubauten.

STADTRAT LEOPOLD WIPPERSBERGER (SPÖ) beantwortete im Zuge seiner Ausführungen die von den verschiedenen Sprechern aufgeworfenen Verkehrsprobleme. Er behandelte sodann Probleme der Müllabfuhr und der Straßenreinigung und führte abschließend aus, daß hinsichtlich der Straßenbeleuchtung das Ausbauprogramm für 1973 ehest zur Beschlußfassung vorgelegt werden wird.

Im Schlußwort führte BÜRGERMEISTER JOSEF FELLINGER aus, daß die Beantwortung jedes einzelnen Diskussionspunktes aus Zeitgründen nicht möglich sei. Er begrüßte die zustimmenden Erklärungen der einzelnen Fraktionen, die eine Fortsetzung der bewährten Zusammenarbeit zum Wohle der gesamten Bevölkerung erwarten lassen und beschränkte sich in seiner Schlußerklärung auf das Kapitel Kulturwesen, Gastschulbeiträge, Stadtplanung sowie Wohnungs- und Straßenbau. Er ersuchte abschließend den Vorsitzenden, über den Voranschlagsantrag abstimmen zu lassen.

Bürgermeister-Stellvertreter Weiss dankte den Rednern und nahm sodann die Abstimmung vor. Der Voranschlag 1973 wurde einstimmig angenommen.



Überreichung von Rettungsverdienstmedaillen der der Stadt Steyr

Am 15. Dezember 1972 fand im Schwechaterhof die traditionelle Weihnachtsfeier des Roten Kreuzes statt. Bezirksstellenleiter BGM-STV. Weiss dankte in seiner Weihnachtsansprache den Mitarbeitern für ihre selbstlose Tätigkeit zum Wohle der Mitbürger. An der Feier nahm auch Bürgermeister Fellingner teil und überreichte an eine Reihe von langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die neugeschaffene Rettungs-verdienstmedaille der Stadt Steyr. Er sprach den Ausgezeichneten den Dank der Stadtgemeinde Steyr und aller Bürger der Stadt aus. Folgende Auszeichnungen wurden verliehen:

In Gold: (Für eine mehr als 25-jährige Tätigkeit): Obermedizinalrat Dr. Fritz Sammern-Frankenegg, Bezirksleiterin Normann Maria, Abteilungsleiterin Auercher Helene, Zugsleiterin Burgholzer Anna, Zugsleiterin Dobesberger Maria, Zugsleiterin Eibenberger Maria, Gruppenleiterin Fritsch Margarete, Zugsleiterin Goldmann Anna, Abteilungsleiterin-STV. Stöttenmayr Paula, Zugsleiterin Hoffmann Anna, Abteilungsleiterin-STV. Hieslmayr Maria, Schwester Lueger Angela, Zugsleiterin Mayer Amalia, Gruppenleiterin Normann Berta, Abteilungsleiterin-STV. Traunfellner Elsa, Zugsleiterin Wokral Josefine, Gruppenleiterin Zivny Emma, Zugsleiterin Schiefersteiner Josefine, Stabszugsführer Ange-

rer Alois, Oberzugsführer Daninger Bernhard, Filip Hans, Stabszugsführer Hinterleitner Leopold, Stabszugsführer Kammerhofer Franz, Stabszugsführer Trauner Franz, Kolonnenkommandant Grünmüller Franz, Abt. Komm. Stellv. Rinner Josef.

In Silber: (Für eine mehr als 20-jährige Tätigkeit): Zugsleiterin Fröhlich Maria, Helfer Kusternigg Franz, Hauptzugsführer Wasle Oskar, Gruppenleiterin Lederhilger Hilde.

In Bronze: (Für eine mehr als 15-jährige Tätigkeit): Kolonnenarzt Dr. Sajovic Herbert, Oberzugsführer Lorenz Karl, Gruppenführer Milalkovic Otto, Hauptzugsführer Peterstorfer Rudolf, Gruppenführer Ruttensteiner Berthold.



PENSIONSVERSICHERUNGSANSTALT DER ARBEITER

Die Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter, Landesstelle Linz, hält im Monat Februar 1973 in Steyr am Donnerstag, dem 1. des Monats, folgende Sprech-tage ab:

In der Arbeiterkammeramtsstelle, Färbergasse 5,
von 8 - 12 und 13.30 - 15.30 Uhr,
in Steyr-Münichholz, Gasthaus Derflinger, von
9.00 - 11.00 Uhr, und
in den Steyr - Werken, Wälzlagerwerk, von 13.30
- 15.30 Uhr.

Das Sprachrohr der Polizei

RADAR IN STEYR

Die Stadtgemeinde Steyr hat ein Radargerät zur Messung von Geschwindigkeiten im Straßenverkehr angekauft und dem Bundespolizeikommissariat Steyr zur Benützung übergeben.

Wir halten es für notwendig, hiezu einiges zu sagen:

- Die Verkehrsunfälle nehmen ständig zu.
1970 waren es 579 Verkehrsunfälle mit 4 Toten.
1971 waren es 622 Verkehrsunfälle mit 6 Toten.
1972 waren es 633 Verkehrsunfälle mit 8 Toten.

Einen erheblichen Anteil an den Ursachen für diese Verkehrsunfälle bildet das Einhalten einer überhöhten Geschwindigkeit.

- Man müßte meinen, daß das Bekanntwerden dieser Unfälle (es werden hierüber stets Presseberichte gegeben) den Kraftfahrzeuglenkern zu denken gibt. Das ist aber nicht der Fall. Auf jedem einigermaßen geraden und breiten Straßenstück tritt man aufs Gaspedal, ohne den Tachometer zu beachten. Es ist bezeichnend, daß sich die meisten und schwersten Verkehrsunfälle auf solchen Straßen ereignen.

- Die Anzeige gegen Kraftfahrzeuglenker, die sich das Schnellfahren zur Gewohnheit gemacht haben, war bisher einzelnen Exekutivorganen überlassen, die die Geschwindigkeit des Fahrzeuges schätzen mußten. Oft wurden von den betroffenen Kraftfahrzeuglenkern gegen Strafbescheide Rechtsmittel ergriffen, zugestandenermaßen vielleicht auch deshalb, weil einzelne Kraftfahrzeuglenker tatsächlich der Meinung waren, die zulässige Höchstgeschwindigkeit nicht überschritten zu haben. Umständliche Verfahren und ein gewisses Unbehagen waren die Folge.

- Das Radargerät ist das unbestechlichste Beweismittel, das man sich denken kann, und läßt keinen Zweifel an der gemessenen Geschwindigkeit zu.

- Der Einsatz des Gerätes (vermutlich ab Ende Jänner 1973) wird in erster Linie dort erfolgen, wo das Fahren mit überhöhter Geschwindigkeit für andere Verkehrsteilnehmer gefährlich werden kann.

- An den Einfahrtsstraßen werden die Verkehrsteilnehmer durch einfache Tafeln auf die Durchführung der Radarkontrollen aufmerksam gemacht. Die Kontrollzeiten und die Kontrollorte werden selbstverständlich ständig gewechselt.

- Wir erwarten leider, daß die Radarkontrollen zahlreiche Anzeigen zur Folge haben werden. Niemand möge aber glauben, daß es sich hier um die Schaffung einer neuen Einnahmequelle handeln soll. Sowohl die Stadtgemeinde Steyr als auch das Bundespolizeikommissariat Steyr sind der Ansicht, daß jede Maßnahme ergriffen werden muß, die geeignet ist, die Verkehrssicherheit zu verbessern.

- Eine Anlaufzeit beim Einsatz des Radargerätes, während welcher bei Übertretungen keine Strafen verhängt werden, ist aus technischen und ökonomi-

schen Gründen nicht möglich. Überdies sollte jedem Kraftfahrzeuglenker bewußt sein, daß die Höchstgeschwindigkeit im Ortsgebiet schon seit langer Zeit mit 50 km/h begrenzt war.

- Wir werden beim Messen der Geschwindigkeiten nicht kleinlich sein. Wir werden daher nicht schon Anzeige erstatten, wenn die zulässige Höchstgeschwindigkeit nur geringfügig überschritten wird.

INHALTSVERZEICHNIS

AUS DEM STADTSENAT	S 2 - 3
AUS DEM GEMEINDERAT	S 3
GEMEINDERAT DER STADT STEYR BESCHLIESST BUDGET FÜR 1973	S 4 - 11
ÜBERREICHUNG VON RETTUNGS- VERDIENSTMEDAILLEN DER STADT STEYR	S 11
DAS SPRACHROHR DER POLIZEI	S 12
AMTLICHE NACHRICHTEN	S 12 - 19
VOLKSHOCHSCHULE DER STADT STEYR KULTURAMT - Veranstaltungsa- lender Februar 1973	S I - III S IV
ARBEITSMARKTANZEIGER DES AR- BEITSAMTES DER STADT STEYR	SV - IIIV

Amtliche Nachrichten WERTSICHERUNG

Vorläufiges Ergebnis November 1972

Verbraucherpreisindex 1966	131,8
im Vergleich zum früheren	
Verbraucherpreisindex I	167,9
Verbraucherpreisindex II	168,4
im Vergleich zum früheren	
Kleinhandelspreisindex	1.271,9
zum früheren Lebenshaltungskostenindex	
Basis April 1945	1.475,8
Basis April 1938	1.253,4

STELLENAUSSCHREIBUNGEN

Städt. Handelsakademie und Handelsschule
Schwimmschulstraße 13, 4400 Steyr
Tel. (07252) 25 92.

STELLENAUSSCHREIBUNG

An der Städt. Handelsakademie und Handelsschule
wird eine freie Vertragslehrerstelle für

18 Stunden Englisch mit kfm. Schriftver-
kehr aus dieser Sprache ausgeschrieben.

Bewerber, die die formalen Voraussetzungen er-
füllen, mögen sich an die Direktion der Städt. Handels-
akademie und Handelsschule Steyr, Schwimmschul-
straße 13, wenden.



Trotz MEHRWERTSTEUER KEINE TEUERUNG

darum lieber doch gleich

STEINMASSL-MÖBEL

STEYR, WOLFERNSTRASSE 20, TEL. 2297 ■

HEIMTEXTILIEN **KIRCHENGASSE 9, BEIM ROTEN BRUNNEN**

ÄRZTE- u. APOTHEKENDIENST

ÄRZTEBEREITSCHAFTSDIENST

an Samstagen, Sonn- und Feiertagen im Februar 1973:

Stadt:

- | | | |
|---------|--|-------|
| 3. Feb. | Dr. Loidl Josef, St. Ulrich 129 | /4082 |
| 4. | Dr. Holub Bruno, Reichenschwall 23 | /3032 |
| 10. | Dr. Holub Hugo, Hochstraße 2 e | /4002 |
| 11. | Dr. Ludwig Günther, Gottl. Daimler Weg | /2901 |
| 17. | Dr. Honsig Fritz, Rooseveltstraße 2 a | /4007 |
| 18. | Dr. Eckel Rudolf, Hanuschstraße 30 | /4140 |
| 24. | Dr. Andel Alfred, Goldbacherstraße 20 | /2072 |
| 25. | Dr. Gärber Hermann, Raimundstraße 2 | /3169 |

Münichholz:

- | | | |
|---------|------------------------------------|-------|
| 3./ 4. | Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10 | /2496 |
| 10./11. | Dr. Hainböck Erwin, Leharstraße 11 | /2139 |
| 17./18. | Dr. Wesner Adolf, Leharstraße 1 | /2655 |
| 24./25. | Dr. Winkler Hans, Forellenweg 10 | /2496 |

APOTHEKENDIENST:

- | | |
|---------|--|
| 1./ 4. | Bahnhofapotheke,
Mr. Mühlberger, Bahnhofstraße 18 |
| 5./11. | Apotheke Münchenholz,
Mr. Steinwendtner, H.-Wagner-Str. 8 |
| 12./18. | Ennsleitenapotheke,
Mr. Heigl, Arbeiterstraße 37 |
| 19./25. | Stadtapotheke,
Mr. Bernhauer, Stadtplatz 7 |
| 26./28. | Löwenapotheke,
Mr. Schaden, Enge 1 |

WOHNUNGSTAUSCHANZEIGER

Geboten wird:

Schönes Einfamilienhaus mit Garten (WAG)

Gewünscht wird:

2-räumige Stockwohnung mit Bad und Kochnische auf der Ennsleite.

Voraussetzung:

Tauschpartner muß Angehöriger der Steyr-Werke sein.

Verständigung erbeten an Severus Ahorner, Ahrerstraße Nr. 88, Münchenholz.

KUNDMACHUNGEN

Magistrat Steyr
Ha-3100/72

Steyr, am 21. Dezember 1972

KUNDMACHUNG

Der Gemeinderat der Stadt Steyr hat anlässlich der Genehmigung des Voranschlages 1973 in seiner Sitzung vom 14. 12. 1972 beschlossen, die ausschließlichen Gemeindeabgaben wie folgt einzuheben:

1.) Für die Grundsteuer

- | | |
|--|----------|
| a) Grundsteuer A für land- und forstwirtschaftliche Betriebe | 400 v.H. |
| b) Grundsteuer B für andere Grundstücke | 420 v.H. |

2.) Für die Gewerbesteuer

- | | |
|---|-----------|
| a) nach dem Gewerbeertrag und Gewerkekapi tal | 150 v.H. |
| b) Lohnsummensteuer | 1000 v.H. |

Die Gebühren und Tarife werden in der Höhe festgesetzt, daß bei Einbeziehung der Umsatzsteuer 1972 die bisherigen Endbeträge keine Änderung erfahren.

Der Bürgermeister:
Josef Fellingner

AUSSCHREIBUNGEN

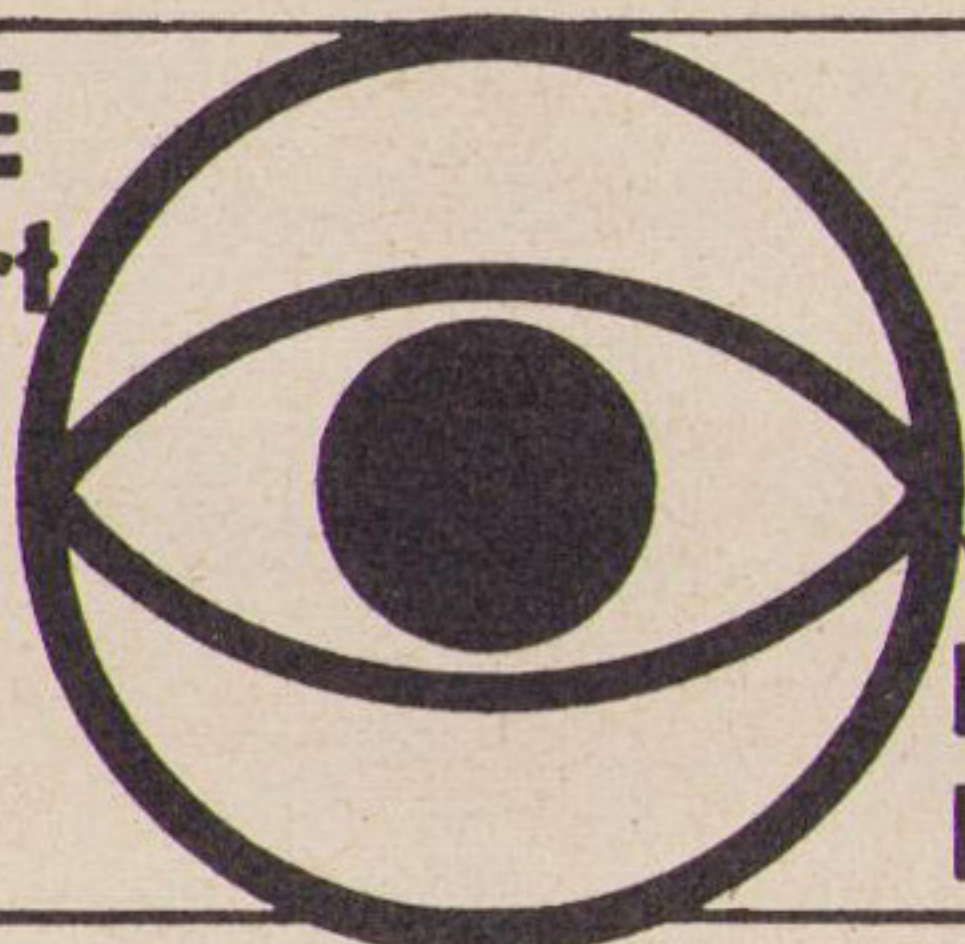
Magistrat Steyr
Bau 3-1739/72

Steyr, 20. Jänner 1973

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNG

über die Straßen- und Kanalbauarbeiten für die Herstellung des Bauloses Wiesenbergs von der Kreuzung Schwimmschulstraße - Wehrgrabengasse bis zum Anschluß an die Umfahrung Seifentruhe oberhalb des Wiesenbergs.

AUFLAGE
kontrolliert



und
veröffentlicht im
HANDBUCH
DER PRESSE

NÜTZEN SIE DIE GELEGENHEIT!
Bett - Tisch - und Hauswäsche. Inventurreste
zu günstigen Preisen!

TEXTILHAUS
Steyr, Sierningerstr. 12

HERZIG

Die Unterlagen können ab 1. Februar 1973 im Stadtbauamt, Zimmer 112, abgeholt werden.

Die Anbote sind verschlossen und mit der Aufschrift

Straßen- und Kanalbauarbeiten Baulos Wiesenberg

am 15. Februar 1973, 8.45 Uhr, in der Einlaufstelle des Magistrates, Zimmer 72, abzugeben.

Die Anboteröffnung findet am gleichen Tage ab 9.00 Uhr im Stadtbauamt, Zimmer 97, statt.

PENSIONS AUSZAHLUNGSTERMINE

PENSIONS AUSZAHLUNGSTERMINE Monat Februar 1973

a) Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter:

Freitag, 2. und Montag, 5. Februar 1973

b) Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten:

Freitag, 9. Februar 1973.

STANDESAMT

PERSONENSTANDSFÄLLE

Dezember 1972

Im Monat Dezember 1972 wurde im Geburtenbuch des Standesamtes Steyr die Geburt von 231 (Dezember 1971: 228; November 1972: 193) Kindern beurkundet. Aus Steyr stammen 50, von auswärts 181. Ehelich geboren sind 212, unehelich 19.

33 Paare haben im Monat Dezember 1972 die Ehe geschlossen (Dezember 1971: 9; November 1972: 14). In dreiundzwanzig Fällen waren beide Teile ledig, in einem Fall ein Teil verwitwet, in sechs Fällen ein Teil geschieden und in drei Fällen beide Teile geschieden. Ein Bräutigam besaß die jugoslawische und einer die ungarische Staatsbürgerschaft. Von den Bräuten besaßen zwei die jugoslawische und eine die englische Staatsbürgerschaft. Alle übrigen Eheschließenden waren österreichische Staatsbürger.

Im Berichtsmontat sind 69 Personen gestorben (Dezember 1971: 81; November 1972: 60). Zuletzt in Steyr wohnhaft waren 30 (20 Männer, 10 Frauen), von auswärts stammten 39 (23 Männer, 16 Frauen). Von den Verstorbenen waren 40 über 60 Jahre alt.

GEWERBEANGELEGENHEITEN

Dezember 1972

GEWERBEANMELDUNGEN

FLORENTINE PILAT

Marktfierantiegewerbe

Wehrgrabengasse 21 - 27

FLORENTINE PILAT

Handel mit Waren ohne Beschränkung

Wehrgrabengasse 21 - 27

ELISABETH BAUER

Handelsagenturgewerbe

Sepp-Ahrer-Straße 44

MARGARETE WEIKERTSCHLÄGER

Verleih von Kraftfahrzeugen

Industriestraße 12 - 14

CHRISTINE BURIC

Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung, ausgenommen jene Waren, die an den großen Befähigungsnach-

weis gebunden sind

Resthofstraße 27

HERBERT EBERLBERGER

Handelsagenturgewerbe

Ringweg 17 a

"H. PREISINGER GESELLSCHAFT MBH"

Geschäftsführer: Rudolf Wittmann

Zuckerbäcker-(Konditoren-)gewerbe

Neubau auf Parz. 177/4 der KG Jägerberg

HELMUT HUBER

Maler-(Zimmermaler- und Anstreicher-)gewerbe

Steinbrecherring 5

KONZESSIONSANSUCHEN

CÄCILIA PRAXL

Gast- und Schankgewerbe

Betriebsform "Gasthaus"

Wehrgrabengasse 13 - 15

ERWIN EDELSBACHER

Rauchfangkehrergewerbe

Dr. Alfred-Klar-Straße 2

AUSGEFOLGTE GEWERBESCHEINE

KARL-HEINZ RIHA

Handel mit Waren ohne Beschränkung

Johann-Puch-Straße 25

FA. "HERBERT SCHMIDINGER GESELLSCHAFT MBH"

Geschäftsführer: Herbert Schmidinger

Einzelhandelsgewerbe mit Tapeten und Tapezierzubehör

Gleinker Gasse 20

FA. "SYSTEMA-ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNGS GESELLSCHAFT MBH UND CO KG"

Geschäftsführer: Dkfm. Franz Wildling

Verarbeitung von Daten aus allen Arten von Datenträgern mit mechanischen und elektronischen Geräten und Erstellung von Programmen

Bahnhofstraße 16

FA. "SYSTEMA-ELEKTRONISCHE DATENVERARBEITUNGS GESELLSCHAFT MBH UND CO KG"

Geschäftsführer: Dkfm. Franz Wildling

Vermögens- und Betriebsberatung und Betriebsorganisation

Bahnhofstraße 16

FA. "WEBB SERVICE GESELLSCHAFT MBH"

Geschäftsführer: Ernst Gratz

Schlossergewerbe

Pachergasse 6

CHRISTIANE KAUFER

Einzelhandel mit Flaschenbier, alkoholfreien Getränken, Eis und Süßwaren

Röhrholtweg 5

FA. "KONRAD MICHAELER GESELLSCHAFT MBH"

Geschäftsführer: Alwin Pichler

Einzelhandel mit Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugbestandteilen und Zubehör, unter Ausschluß der an den großen Befähigungsnachweis gebundenen Waren

Karl-Punzer-Straße 12

WEITERE BETRIEBSSTÄTTEN

JOSEF WALDBURGER

Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung

Grünmarkt 20

HORST SAIDLER
Herrenkleidermachergewerbe
Haratzmüllerstraße 6
FA. "KLEIDERHAUS HAUBENEDER KG"
Geschäftsführer: Max Haubeneder
Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung
Enge Gasse 7
HERTA POINTNER
Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung
Hochstraße 43

ZWEIGNIEDERLASSUNG

HARRY BURMEISTER
Groß- und Einzelhandel ohne Beschränkung auf alle Waren, die nicht an den großen Befähigungsnachweis gebunden sind
Seitenstettner Straße 2 a

GEWERBELÖSCHUNGEN

JOSEF WALDBURGER
Einzelhandel mit Waren ohne Beschränkung
Enge Gasse 6
mit 29. 11. 1972
ERWIN BERANEK
Einzelhandelsgewerbe mit Parfumerie-, Galanterie- und Spielwaren sowie mit Kurzwaren und Wirkwaren
Sierninger Straße 4
mit 30. 11. 1972
GERTRUD SCHMIDTMAYR
Großhandel mit Textilien
Karl-Punzer-Straße 81
mit 28. 11. 1972
COLOSSEUM-KINO-GESELLSCHAFT MBH
Geschäftsführer: Johann Baminger
Gast- und Schankgewerbe
Betriebsform "Buffet"
Mittlere Gasse 17 - 19
mit 28. 11. 1972
HILDE BITTERMANN
Zimmermeistergewerbe
Eisenstraße 21
mit 30. 11. 1972
MARIANNE SCHRATTENECKER
Gast- und Schankgewerbe, beschränkt auf den Kleinverschleiß von Rum
mit 31. 12. 1972
MARIANNE SCHRATTENECKER
Gemischtwarenhandel
Sepp-Stöger-Straße 3
mit 31. 12. 1972
STEFANIE NÖMAYR
Gemischtwarenhandel
Enge Gasse 4
mit 31. 12. 1972
JOSEF EDELSBACHER
Rauchfangkehrergewerbe
Schwarzmayrstraße 11
mit 14. 12. 1972
ROSA MURSCH
Gemischtwarenhandlung
Sierninger Straße 145
mit 31. 12. 1972

Hier
können Sie
sich selbst
überzeugen

wie rasch
wir Ihr Geld
durch das neue

Prämiensparen vermehren

Monatliche Ansparrate	Ergibt nach 4 Jahren	Plus-Ertrag	Ergibt Gesamtbetrag
50,-	2.400,-	495,50	2.895,50
100,-	4.800,-	990,90	5.790,90
200,-	9.600,-	1.981,90	11.581,90
300,-	14.400,-	2.972,80	17.372,80
400,-	19.200,-	3.963,80	23.163,80
500,-	24.000,-	4.954,70	28.954,70
1.000,-	48.000,-	9.909,50	57.909,50
1.666,67	80.000,16	16.515,74	96.515,90



Sparkasse

● **Räumungsverkauf**
100 Möbelstücke aus unserem
Lager haben wir um mehr als
S 160 000,-
für Sie reduziert

	statt	jetzt
Wohnzimmerschrank Nuß	6450,-	4400,-
Wohnzimmerschrank Teak 300 cm	12500,-	9290,-
Wohnzimmerschrank Rüster	5600,-	4400,-
Wohnzimmerschrank nur		2460,-
Wohnzimmerschrank Nuß-Ahorn nur		4800,-
Polstergarnitur	8500,-	6900,-
Polstergarnitur	9800,-	8600,-
Schalen-Sitzgarnitur	7200,-	4900,-
Schlafzimmer, 6 teilig nur		5700,-

Überzeugen Sie sich selbst.



MÖBEL *Singer*

STEYR, DUKARTSTRASSE 17
ERZEUGUNSBETRIEB TERNBERG

PAUL PAULITSCH
Friseurhandwerk
Haratzmüllerstraße 35
mit 31. 12. 1972

ROSA MURSCH
Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken,
beschränkt auf Rum
Sierninger Straße 145
mit 31. 12. 1972

KARL PIPA
Handelsagentur, beschränkt auf die Vermittlung von
Handelsgeschäften mit echtem Schmuck und Waren
nach Gablonzer Art
Penselstraße 19
mit 12. 12. 1972

ANNA STERRER
Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken
Aichetgasse 18
mit 31. 12. 1972

ANNA STERRER
Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Beschränkung
Aichetgasse 18
mit 31. 12. 1972

JOHANN GRÜNWALD
Wandergewerbe zum Einkauf und Einsammeln von ge-
brauchten Gegenständen, Altstoffen, Abfallstoffen und
tierischen Nebenerzeugnissen wie Häute, Knochen und
dgl.
Klarstraße 21
mit 1. 8. 1972

MARIA WELTLICH
Handel mit Obst, Gemüse, Eiern, Geflügel und Süd-
früchten, soweit dieser Handel nicht an den großen Be-
fähigungsnachweis gebunden ist
Eisenstraße 5
mit 14. 12. 1972

RUDOLF PRAXL
Gast- und Schankgewerbe
Betriebsform "Gasthaus"
Wehrgrabengasse 13
mit 31. 12. 1972

RUDOLF CHLADEK
Handel mit Taschen, Lederwaren und Koffern
Kollergasse 1
mit 31. 12. 1972

JOHANN PFAFFENWIMMER
Holz- und Kohlenhandelsgewerbe
Damberggasse 6
mit 31. 12. 1972

JOHANN PREYL
Graveurhandwerk
Schuhmeierstraße 35
mit 31. 12. 1972

MARTHA ZEIMER
Anfertigung von Lichtpausen und Fotokopien
Pfarrstiege 4
mit 18. 12. 1972

(Zweigniederlassung)
MARIA FÖDERMAIR
Einzelhandel mit Wein in handelsüblich verschlossenen
Gefäßen
Hans-Wagner-Straße 17
mit 31. 12. 1972

KURT SCHUSTER
Handelsagenturgewerbe, beschränkt auf die Vermittlung

von Handelsgeschäften mit alkoholfreien Getränken und
Flaschenbier
Gleinker Hauptstraße 3
mit 31. 12. 1972

KURT SCHUSTER
Handel mit Waren ohne Beschränkung
Gleinker Hauptstraße 3
mit 31. 12. 1972

FLORENTINE PILAT
Feilbieten im Umherziehen gemäß § 60 Abs. 2 Gewer-
beordnung (Wanderhandel)
Wehrgrabengasse 23/I
mit 29. 12. 1972

OTTILIE SCHUSTER
Erzeugung von Waren nach Gablonzer Art, beschränkt
auf die Herstellung von Glasschmuckwaren
Gleinker Hauptstraße 3
mit 31. 12. 1972

KLAUS ALFRED RÖSNER
Behängen von Kristallustern, Wand-, Tisch- und Decken-
leuchten mit fertigbezogenen Bestandteilen unter Aus-
schluß jeder einem gebundenen oder handwerksmäßi-
gen Gewerbe vorbehaltenen Tätigkeit
Fabrikstraße 3
mit 31. 12. 1972
JOHANN FUCHS sen.
Einzelhandel mit Möbeln aller Art
Frauengasse 1
mit 31. 12. 1972

DKFM. DR. ANTON WENISCHNIGGER
Großhandel mit Haus- und Küchengeräten und Handel
mit technischen und industriellen Bedarfsartikeln (Ma-
schinen d. s. Kompressoren, Hebebühnen u. a.)
Pyrachstraße 1
mit 31. 12. 1972

FRIEDERIKA HACKL
Verleih von Baumaschinen
An der Enns 9
mit 31. 12. 1972
FRIEDERIKA HACKL
Sand- und Schottergewinnung
An der Enns 9
mit 31. 12. 1972

JOHANN FUCHS sen.
Tischlerhandwerk
Resthofstraße 28
mit 31. 12. 1972
HELGA PERKONIGG
Kunstgewerbliche Bemalung von fertigbezogenen Holz-
gegenständen aller Art sowie Erzeugung von Strohster-
nen u. dgl. unter Ausschluß jeder einem handwerks-
mäßigen oder gebundenen Gewerbe vorbehaltenen Tä-
tigkeit

Pfarrgasse 3
mit 31. 12. 1972

IRMA KRAFT
Handel mit Kraftfahrzeugzubehör und Kraftfahrzeug-
ersatzteilen
Sierninger Straße 180, mit 31. 12. 1972

IRMA KRAFT
Kraftfahrzeugpflege unter Ausschluß jeder handwerk-
lichen und konzessionierten Tätigkeit (Service-Station)
Sierninger Straße 180
mit 31. 12. 1972



Räumungsverkauf

vom 20.1. - 10.2.1973

ZENTRUM DER NIEDRIGEN PREISE

MÖBELHALLE LANG

Schloß Lamberg

Haager Straße

FRIEDRICH KREUZER

Zuckerbäcker-(Konditoren-)gewerbe, einschließlich
des Gewerbes der Kuchenbäcker und der Kanditen, Ge-
frorenes und Schokoladewarenerzeuger

(weitere Betriebsstätte) Zellergasse 13
mit 11. 12. 1972

JOSEF SCHATZL

Fleischhauergewerbe
Sierninger Straße 127
mit 31. 12. 1972

ENGELBERT MEDITZ

Witwenfortbetrieb: Anna Meditz
Gemischtwarenhandelsgewerbe
Stadtplatz 9
mit 31. 12. 1972

ILSE BARTON

Verkauf von Betriebsstoffen an Kraftfahrer im Betriebe
von Zapfstellen
Haratzmüllerstraße 72
mit 31. 12. 1972

ALFRED HINTERLEITNER

Fleischer-(Fleischhauer- und Fleischselcher-)gewerbe
Arbeiterstraße 39
mit 31. 12. 1972

ALFRED HINTERLEITNER

Einzelhandel mit Wildbret und Geflügel (Ausschrotung)
Arbeiterstraße 39
mit 31. 12. 1972

EDELTRAUD HINTERLEITNER

Einzelhandel mit alkoholfreien Getränken sowie mit
Flaschenbier

Arbeiterstraße 39

mit 31. 12. 1972

STANDORTVERLEGUNG

JOSEF WALDBURGER

Groß- und Einzelhandelsgewerbe mit Waren ohne Be-
schränkung
von Grünmarkt 20
nach Enge Gasse 6

BAURECHTSABTEILUNG

BAUBEWILLIGUNGEN IM MONAT DEZEMBER 1972

Nagler Siegrid	Wohnraumzubau	Nelkengasse 6
Österr. Turn- und Sportunion Steyr	Sportheimneubau	GP. 585/1, 585/3, KG. Gleink, Klo- sterstraße
Steiner Walter	Garage	Schroffgasse 9
Häubl Lambert und Maria	Wohnraumzubau	Steiner Straße 54
Schlager Gerhard und Stefanie	Wohnhaus mit Garage	GP. 415/40, KG. Hinterberg, Eder- hofgelände
Steyr-Daimler- Puch-AG	Wohnhochhäuser F 1 und F 2	EZ. 1695, KG. Steyr

Schachenhofer Josef und Anna	Wohnhaus mit Garage	GP. 782/4, KG. Sarning, Mayrgut- straße
Fitschek Heinz und Dania	Wohnhausneubau mit Garage	GP. 606/30, KG. Gleink

PERSONALWESEN

VERÄNDERUNGEN IM PERSONALSTAND DER STADTGEMEINDE STEYR

VERSETZUNGEN IN DEN DAUERNDEN RUHESTAND:

KOS	Maria Finsterer unter Zuerkennung des Amtstitels "Obersekretär"
OS	Friedrich Stiegler unter Zuerkennung des Amtstitels "Kanzleirat"
Städt.	Kraftwagenlenker Rudolf Blümelhuber

BEFÖRDERUNGEN:

SR	Dr. Dipl. Ing. Gottfried Riebler in die VIII. Dienstklasse
Techn.	AR Ing. Johann Forstenlechner zum Techn. Oberamtsrat
AR	Johann Hintermüller zum Oberamtsrat
AR	Josef Schörkhuber zum Oberamtsrat
MOK	Dr. Volker Lutz zum Magistratsrat
TOK	Ing. Walter Fuchs zum Techn. Amtsrat
VOK	Walter Radmoser zum Amtsrat
TOK	Ing. Karl Scheuer zum Techn. Amtsrat
VK	Karl Hiebl zum Verwaltungsoberkommissär
VK	Maria Hofinger zum Verwaltungsoberkommissär
VK	Helmut Riedler zum Verwaltungsoberkommissär
TOO	Ing. Wolfgang Grassnigg zum Techn. Kommissär
VOO	Erich Schmoll zum Verwaltungskommissär
VOO	Hellmut Seilinger zum Verwaltungskommissär
OS	Maria Faast zum Kanzleirat
OS	Hildegard Fellingner zum Kanzleirat
OS	Margarete Seywald zum Kanzleirat
OS	Johanna Würzelhuber zum Kanzleirat
VB	Arch. Josef Preyer in die VIII. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe A
VB	Bmst. Ing. Franz Bischof in die VI. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe B
VB	Ing. Hermann Reichl in die V. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe B
VB	Ing. Manfred Haratzmüller in die IV. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe B
VB	Leopold Brunmayr in die V. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C
VB	Klara Hofbauer in die V. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C
VB	Johann Rinösl in die V. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C
VB	Leopold Wimmer in die V. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C
VB	Margarete Bisovsky in die IV. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C
VB	Anna Turynsky in die IV. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C
VB	Notburga Hadeyer in die IV. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C
VB	Edmund Weinberger in die IV. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C

VB	Maria Thalhammer in die III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C
VB	Hildegard Steiner in die III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe C
VB	Josef Steiner in die III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe D
VB	Hildegard Buchinger in die III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe D
VB	Anna Hiebl in die III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 6
VB	Leopoldine Guserl in die III. Dienstklasse unter Überstellung in p 5
VB	Anna Hänke in die III. Dienstklasse unter Überstellung in p 5
VB	Robert Schäffel in die III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 2
VB	Ignaz Schönangerer in die III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 4
VB	Anna Janko in die III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 5
VB	Theresia Köglberger in die III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 6
VB	Odilia Marchgraber in die III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 6
VB	Gisela Berner in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe D
VB	Ingeborg Kaiplinger in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe D
VB	Alice Wolke in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe D
VB	Adolf Blazek in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 3
VB	Josef Fürtbauer in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 4
VB	Franz Höllhuber in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 4
VB	Christine Schlögl in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 5
VB	Anna Heftberger in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 6
VB	Karoline Lagler in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 6
VB	Anna Nöbauer in die 3. Gehaltsstufe der III. Dienstklasse der Entlohnungsgruppe p 6

ÜBERSTELLUNGEN:

VB	Josef Hirsch in die Entlohnungsgruppe C
VB	Elisabeth Müller in die Entlohnungsgruppe C
VB	Erich Prisching in die Entlohnungsgruppe C
VB	Gertrude Schreiberhuber in die Entlohnungsgruppe C
VB	Alfred Sluka in die Entlohnungsgruppe C
VB	Christa Thomae in die Entlohnungsgruppe C
VB	Karl Brandl in die Entlohnungsgruppe D
VB	Roman Loibl in die Entlohnungsgruppe p 3
VB	Franz Perlinger in die Entlohnungsgruppe p 3
VB	Ernst Stockinger in die Entlohnungsgruppe p 3

UNSERE ALTERSJUBILARE

Die Stadt Steyr ehrt ihre betagten Mitbürger dadurch, daß sie ihnen zum 80. Geburtstag und weiters alle 5 Jahre ein Gratulationsschreiben des Bürgermeisters und ein Geschenkpaket überreicht. Auch das Amtsblatt der Stadt Steyr schließt sich diesen Glückwünschen

KOSMETIK KLENNER

Modern eingerichtetes Institut für neuzeitliche Schönheitspflege. Kosmetische Beratungen, Schönheitskuren, Spezialbehandlungen gegen Hautunreinheiten, Entfernung unerwünschter Haare.

Anti - Cellulite - Pflege, Solarium, Jontophorese.

Geöffnet von Montag - Freitag von 8 Uhr 30 - 18 Uhr

Steyr, Ennsleite, Kühberggasse 7 Tel. 38 2 03

an und hebt alljährlich jeden Bürger unserer Stadt, der das 80. Lebensjahr überschritten hat, zu seinem Geburtstag ehrend hervor.

Den Jubilaren des Monats Februar 1973 seien daher auf diesem Wege die herzlichsten Glückwünsche übermittelt:

Frau Fürschuss Amalie,	geboren 26. 2. 1877
Frau Stipanofsky Franziska,	geboren 20. 2. 1879
Frau Hehenberger Elisabeth,	geboren 18. 2. 1881
Frau Grüllenberger Aloisia,	geboren 27. 2. 1881
Frau Stigler Anna,	geboren 27. 2. 1882
Frau Huber Käthe,	geboren 15. 2. 1883
Frau Götz Elly,	geboren 24. 2. 1883
Herr Starkl Konrad,	geboren 12. 2. 1884
Herr Plank Mathias,	geboren 24. 2. 1884
Frau Jagersberger Josefine,	geboren 15. 2. 1885
Frau Wörister Josefa,	geboren 27. 2. 1885
Frau Czerny Maria,	geboren 1. 2. 1886
Frau Scheibelberger Anna,	geboren 14. 2. 1886
Frau Spitzl Therese,	geboren 16. 2. 1886
Frau Schmidt Therese,	geboren 22. 2. 1886
Herr Nusime Franz,	geboren 23. 2. 1886
Frau Reisinger Anna,	geboren 8. 2. 1887
Herr Barchetti Karl, Dr.	geboren 16. 2. 1887
Frau Skampa Maria,	geboren 24. 2. 1888
Frau Staudinger Rosina,	geboren 25. 2. 1888
Herr Buchner Mathias,	geboren 28. 2. 1888
Frau Streitner Franziska,	geboren 28. 2. 1888
Frau Lorenz Juliane,	geboren 1. 2. 1889
Frau Rauscher Josefa,	geboren 2. 2. 1889
Frau Stummer Josefine,	geboren 6. 2. 1889
Frau Kogler Anna,	geboren 8. 2. 1889
Herr Probst Josef,	geboren 12. 2. 1889
Herr Kaltenböck Alois,	geboren 16. 2. 1889
Frau Hochrieser Marie,	geboren 17. 2. 1889
Herr Zeindlinger Franz,	geboren 19. 2. 1889
Herr Auböck Georg,	geboren 22. 2. 1889
Frau Kiesenebner Theresia,	geboren 23. 2. 1889
Frau Antonitsch Katharina,	geboren 24. 2. 1889
Herr Seifert Josef,	geboren 1. 2. 1890
Frau Brandecker Josefa,	geboren 3. 2. 1890
Herr Peter Karl,	geboren 6. 2. 1890
Frau Brunmayr Franziska,	geboren 8. 2. 1890
Frau Grassnigg Josefine,	geboren 8. 2. 1890
Frau Haberfellner Rosina,	geboren 10. 2. 1890
Frau Costamajor Regina,	geboren 14. 2. 1890
Herr Konheisner Franz,	geboren 14. 2. 1890
Frau Sonntagbauer Anna,	geboren 15. 2. 1890
Herr Sapp Josef,	geboren 20. 2. 1890
Herr Pickl Josef,	geboren 1. 2. 1891

Frau Prager Josefa,	geboren 3. 2. 1891
Frau Gschnaidtner Anna,	geboren 6. 2. 1891
Herr Resch Josef,	geboren 11. 2. 1891
Frau Malle Rosina,	geboren 13. 2. 1891
Frau Susteric Franziska,	geboren 13. 2. 1891
Frau Kaiser Walpurga,	geboren 14. 2. 1891
Frau Grossauer Albine,	geboren 16. 2. 1891
Frau Helmelt Josefine,	geboren 20. 2. 1891
Frau Panzenböck Luise,	geboren 20. 2. 1891
Frau Schmid Irmgard,	geboren 25. 2. 1891
Herr Benvenuti Anton,	geboren 26. 2. 1891
Frau Isralski Anna,	geboren 26. 2. 1891
Frau Örtelt Berta,	geboren 28. 2. 1891
Frau Wagenhofer Josefa,	geboren 28. 2. 1891
Frau Arminger Johanna,	geboren 2. 2. 1892
Frau Stadlmayr Barbara,	geboren 4. 2. 1892
Frau Enengl Rosa,	geboren 6. 2. 1892
Frau Eppinger Anna,	geboren 7. 2. 1892
Frau Lichtkoppler Theresia,	geboren 8. 2. 1892
Herr Buchberger Roman,	geboren 12. 2. 1892
Frau Schmid Rosa,	geboren 12. 2. 1892
Frau Börnreuter Maria,	geboren 13. 2. 1892
Frau Guttenfeld Marietta,	geboren 13. 2. 1892
Frau Hitsch Maria,	geboren 14. 2. 1892
Herr Lets Franz,	geboren 14. 2. 1892
Frau Gumpold Maria,	geboren 17. 2. 1892
Frau Schmidt Sabine,	geboren 17. 2. 1892
Frau Nömayr Pauline,	geboren 21. 2. 1892
Frau Rubesch Maria,	geboren 23. 2. 1892
Frau Katerl Maria,	geboren 25. 2. 1892
Frau Werndle Hedwig,	geboren 27. 2. 1892
Herr Schreiberhuber Urban,	geboren 29. 2. 1892
Frau Michlmayr Marie,	geboren 2. 2. 1893
Frau Senk Anna,	geboren 4. 2. 1893
Frau Fischer Berta,	geboren 5. 2. 1893
Frau Nöbauer Wilhelmine,	geboren 6. 2. 1893
Herr Hackenauer Rudolf,	geboren 11. 2. 1893
Frau Plank Franziska,	geboren 12. 2. 1893
Herr Hofgartner Josef,	geboren 13. 2. 1893
Frau Plank Franziska,	geboren 14. 2. 1893
Herr Stockinger Johann,	geboren 15. 2. 1893
Herr Kieslich Alois,	geboren 16. 2. 1893
Frau Brunner Maria,	geboren 21. 2. 1893
Frau Holderer Josefine,	geboren 21. 2. 1893
Frau Schoissengeier Barbara,	geboren 21. 2. 1893
Herr Thuswohl Josef,	geboren 21. 2. 1893
Frau Starzer Anna,	geboren 23. 2. 1893
Frau Wein Berta,	geboren 23. 2. 1893
Frau Schönbach Emilie,	geboren 25. 2. 1893
Frau Schwaiger Maria,	geboren 25. 2. 1893
Frau Hoffelner Rosa,	geboren 28. 2. 1893

EIGENTUMER, HERAUSGEBER UND VERLEGER: STADTGEMEINDE STEYR, SCHRIFTFÜHRUNG: 4400 STEYR, STADTPLATZ 27, TELEFON 2381. FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICHER SCHRIFTFÜHRER: AR WALTER RADMOSER

DRUCK: STADTGEMEINDE STEYR.

Inseratenannahme: Ernst Mondel, Steyr, Leharstraße 11, Telefon 3677



LANDES RAT NEUHAUSER BESUCHT STEYR

Am 10. Jänner 1973 stattete der neue Wohnbaureferent der OÖ. Landesregierung, Landesrat Ernst Neuhauser, der Stadt Steyr einen Besuch ab. In einer eingehenden Aussprache mit Vertretern der Stadtgemeinde Steyr kamen Wohnungsprobleme und Fragen der Wohnbauförderung zur Sprache. Landesrat Neuhauser informierte sich an Ort und Stelle über den Baufortschritt der beiden Pensionistenheime auf der Ennsleite.

Foto: Hartlauer

EHRUNG VON LEBENSRETTTERN

Bürgermeister Fellingner überreichte an Helmut Glaser, Polizeioberwachmann Karl Baumann und Franz Neuwirth (auf dem Bild von links nach rechts) die vom Land Oberösterreich verliehene OÖ. Lebensrettungsmedaille. Die drei Männer hatten im Sommer des Vorjahres gemeinsam mit dem aus Garsten stammenden Johann Popp den Schüler Armin Duda bei der Krugelbrücke aus der Steyr vor dem Ertrinkungstod gerettet.



Foto: Hartlauer

STEYR GEWINNT DIE "ÖSTERREICH-RALLYE" 1972

Über Einladung des Studios Linz des ORF vertrat Steyr das Land Oberösterreich bei der Österreich Rallye 1972. Das Steyrer Team Prof. Dr. Helmuth Burger, Dr. Volker Lutz und Wolfgang Sützl stellten durch 8 Spielrunden ihr Wissen in den Dienst der Quizreihe und steuerten mit viel Können und Geschick das "Rallyefahrzeug" bis in die letzte Runde, bei der einander am 17. 12. des Vorjahres Dornbirn und Steyr gegenüberstanden. Der Sieg der Steyrer kam aber nicht erst in der letzten Sendung zustande, sondern bedingte eine konstant gute Leistung in allen vorangegangenen Runden. So stand Steyr in den Rundenwertungen 3 Mal an zweiter und 5 Mal an erster Stelle aller teilnehmenden Bundesländer. Der Preis von S 100.000, -- wird dem Bundesrealgymnasium zur Anschaffung von audiovisuellen Hilfsmitteln zur Verfügung gestellt.



Foto: Hartlauer